



Resin Teile

für HMS Victory Heller 1:100



Resinteile

[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Resin lichtgeschützt und spannungsfrei aufbewahren

Resin wird unter UV-Licht brüchig. Dadurch kann es bei der Montage leichter brechen. Deswegen im ungebauten Zustand lichtgeschützt verwahren. Nach dem Einbau sind die Teile durch den Farbanstrich geschützt.

Wenn die Lagerung nicht spannungsfrei erfolgt, können sich die Teile verformen, vor allem, falls es heiß geworden sein sollte. Siehe Hinweise zu Verformung mit Wärme nächste Seite.

Benötigte Werkzeuge:
Elektronikseitenschneider ohne Wate,
Schlüsselfeilen in verschiedenen Formen,
Schleifklötze, Schleifpapier,
Sekundenkleber schnell und langsam



Schleifstaub und Fett entfernen

Die Teile haben noch weißen Schleifstaub an sich, der kommt vom Entfernen der Druck-Supports. Wenn nicht anders angegeben entferne ich die Supports bereits, da dies vor dem Härten einfacher zu bewerkstelligen ist. Dadurch ist die Bruchgefahr beim Modellbauer gemindert :-)

Bei Gußresin (weiß) ist auch die Fettschicht zu entfernen, da die Gussform mit Parafin behandelt ist.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Resinteile wieder in Form bringen

Resinteil verbogen?

Niemals mit Gewalt im kalten Zustand biegen!

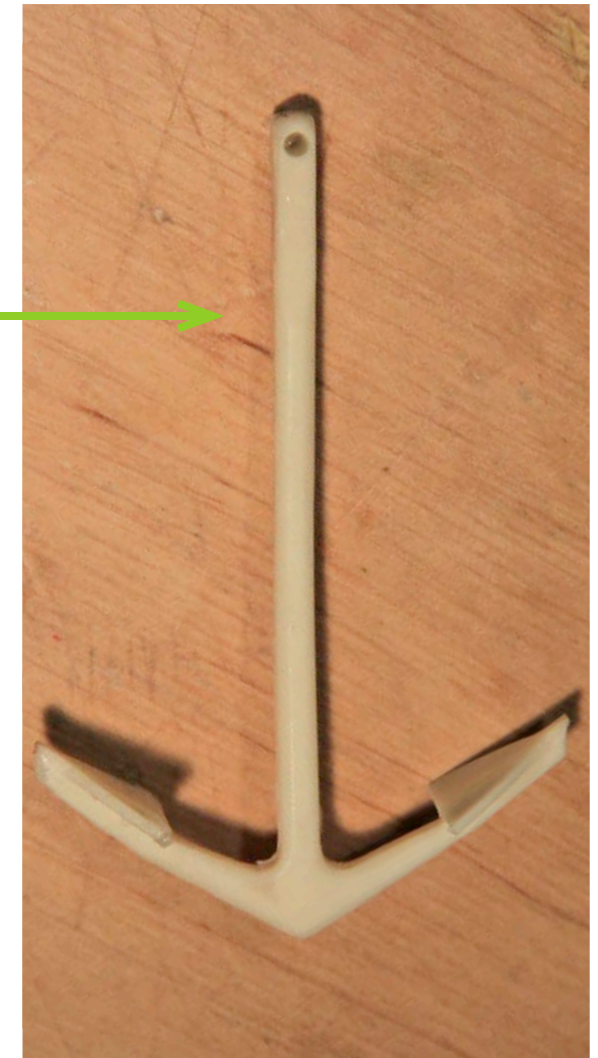
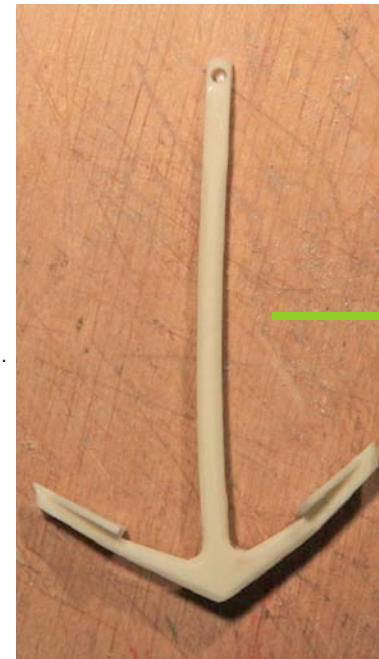
Besser: Abwarten und Tee trinken, am besten Earl Grey, heiß (*)...

Teil in die heiße Flüssigkeit geben, und wenn es warm genug ist wie gewünscht ausrichten und beim Erkalten in der neuen Position fixieren.

Gilt auch für Resindruck, hier kann man fast 'nen Knoten reinmachen.



PS (*): Normales heißes Wasser tut es auch ...





Resin 1 Pilaster Heck und Seitengalerien



[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Heck

Das Heck eines Schiffes ist zusammen mit dem Bug meist das Schmuckstück eines Schiffes. Weitere Teile befinden sich auf Fensterkreuze Platine 1, Heckwappen + Schriftzug Platine 5, - siehe separate Bauanleitungen.



Es hat sich bei meinen Modellen bewährt, den unteren Teil des Hecks abzuschneiden, ähnlich wie bei den Seitengallerien schon vorgesehen. Dieser kann dann beim Zusammenfügen der Rumpfhälften gleich mit eingebaut und verspachtelt und verschliffen werden. Der Oberteil wird erst später eingebaut und die Einpassung ist erleichtert.



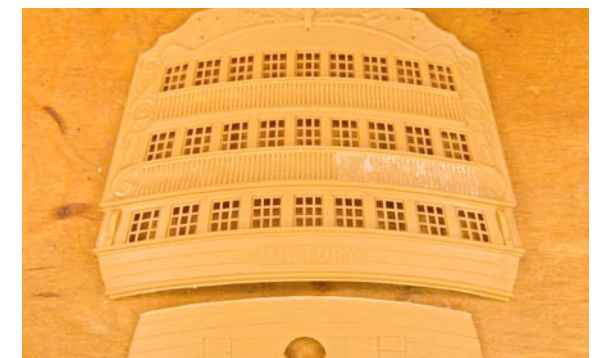
Dazu vorsichtig mit einer *scharfen* Cutterklinge vorsichtig unterhalb des Profils mit wenig Druck einen leichten Führungsschnitt setzen. In diese Kerbe wiederholt mit wenig Druck nachfahren. Sobald die Kerbe eine gute Führung bietet ...



... 140306 kann der Druck langsam erhöht werden, bis sich auf der Rückseite eine helle Stressmarkierung erkennen lässt. Danach wieder vorsichtig mit weniger Druck, bis sich das Unterteil leicht lösen lässt. Danach noch die Kanten versäubern falls nötig.



Im Lower Counter können dann noch die beiden Stückpforten neu positioniert werden.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Entfernen Namenskartusche

1771 erging die Order, die Gillung der Schiffe mit Namen zu versehen „in letters a foot high, and inclosed in a compartment“. Dies ist die Fassung, die am Modell gezeigt wird.

1772 wurde die Anordnung geändert in „without compartment in letters as large as the counter would admit“. Das ist die Fassung, die heute in Portsmouth gezeigt wird.

Kurzfristig verschwanden, zumindest bei Keppels Flotte im Jahr 1778, die Namen sogar wieder.

Ob die Victory danach wieder Namenszeichen erhielt ist unklar, weder Turners Skizzen noch Livesays Zeichnung zeigen dies.

Die Buchstaben für die Gillung befinden sich auf Platine 5.



Am Besten lässt sich der Schriftzug natürlich mit einem Feinmeißel entfernen.



Auch eine scharfe Cutterklingen kann genommen werden, hier ist aber äußerste Vorsicht angesagt. Begradigt werden kann dann mit einer Schlüsselfeile.



Schleidklötzchen können dann alles sauber machen.



Auch mit einer Cutterklinge kann die Oberfläche gut abgezogen werden.



Mit zwei Platikscha-blonen und Gravierwerk-zeug lassen sich auch die fehlenden Plankenstöße nachgravieren.



[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Entfernen der Pilaster 1



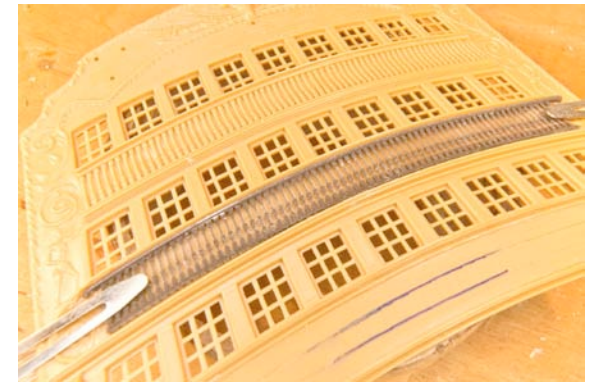
Wie bei allen Umbauten bitte ich um äußerste Vorsicht um Selbstverletzungen auszuschließen, aber auch um keine kaputten Teile zu erzeugen.

Bei meinen eigenen Arbeiten haben sich die folgenden Vorgehensweisen bewährt.

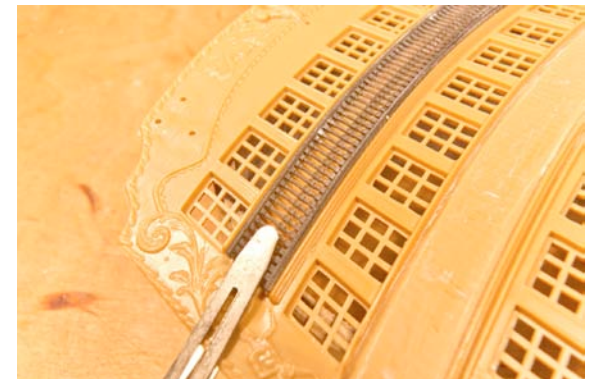
Es werden auch Alternativen aufgezeigt, der Modellbauer kann selber herausfinden, mit welcher Technik er am Besten zurechtkommt.

Aus Erfahrung rate ich persönlich davon ab, Elektrowerkzeugen wie Dremel oder Proxxon zu verwenden, da sie entweder beim Bohren Aufschmelzen und die Oberfläche so kaputt machen können. Auch erlauben sie weniger Feingefühl und Kontrolle, wenn man diese Technik nicht optimal beherrscht.

Wie bei allen Arbeitsschritten zuerst die neuen Teile trocken auflegen und genau schauen, ob alles passt und man es gut verstanden hat.



Die Pilaster der beiden Fensterreihen nur aufgelegt: Wie gehen sie in die Voluten über? Was muss weggenommen werden? Was muss bleiben? Wie sind sie richtig ausgemittelt?





Entfernen der Pilaster: Grenzen setzen



Pilaster der mittleren Fensterreihe:
Ein leichter Schnitt entlang der ingezeichneten Spalts. Dies ein gutes Dutzend mal mit leichtem bis mittelfestem Druck wiederholen, bis man ca. die Tiefe der Hintergrundfläche der Pilasterreihe hat.



Pilaster der oberen Fensterreihe:
Ein leichter Schnitt entlang der ingezeichneten Spalts. Dies ein gutes Dutzend mal mit leichtem bis mittelfestem Druck wiederholen, bis man ca. die Tiefe der Hintergrundfläche der Pilasterreihe hat.



Danach setze ich noch einen Entlastungsschnitt oben und unten an den Pilastern selber. Dieses Grenzprofil erleichtert das Entfernen, indem dort die Späne leicht abbrechen können und die Werkzeuge nicht an die finalen Profil der ersten blauen Schnitte können.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Entfernen der Pilaster: verschiedene Techniken

Jeder Modellbauer wird seine eigene Technik habe, die Pilaster von den Flächen zu entfernen.

Für diejenigen die sich noch unsicher sind, stelle ich hier einige verschiedene Ansätze vor, wie die Flächen entpilastert werden können.

Wie immer: Bitte gutes und *scharfes* Werkzeug verwenden. Keine zu großen oder stumpfen Klingen nehmen.

Persönlich rate ich von Dremel und anderen elektrischen Handwerkzeugen ab, vor allem wenn man damit keine große Übung hat. Schnell schmilzt das Plastik auf oder man kommt zu tief oder man rutscht weg.

Und wie bei allen Umbauten und beim Basteln insgesamt:

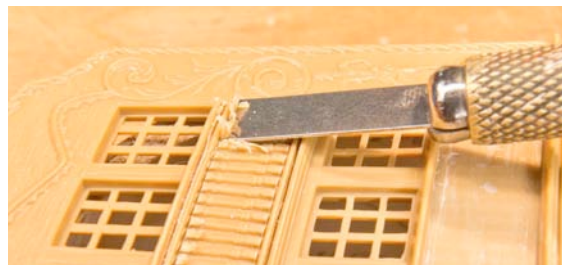
Passt auf eure Finger und anderen Körperteile auf!

Nehmt nur gute scharfe Werkzeuge, denn diese erleichtern die Arbeit und minimieren dadurch auch die Abrutschgefahr.



Persönlich finde ich einen Miniaturschnitz-Stech-eitel am besten. Damit kann man gut von der Mitte aus gegen den roten Schnitt arbeiten und die Schnitttiefe gut regulieren. Diese Werkzeuge sind allerdings teuer, aber sehr wertvoll für verschiedenste andere Baustellen am Modell.

Öhnlich funktionieren Skalpelle mit gerade Querklinge. Diese sind aber nicht so stabil. Unbedingt darauf achten, dass sie stabile Metallgriffe ohne Plastik haben! Die Klingenbreite nicht zu breit wählen, macht es leichter.



Alternativ kann natürlich auch ein frisches und scharfes Cutterklingensegment genommen werden. Hierbei ganz besondere Vorsicht walten lassen!



Stumpfe Skalpellklingen bekommt man mit feinem Schleifpapier übrigens schnell wieder scharf :-)

Das Blatt Schleifpapier auf den Tisch gelegt und einige Male im richtigen Winkel abgezogen.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Entfernen der Pilaster: Untergrund ebnen

Nach dem Entfernen der Pilaster muss der Untergrund noch geebnet werden. Pilasterreste werden noch hochstehen, evtl. sind auch einige Löcher entstanden.

Pilasterreste können zuerst mit einer Schlüsselfeile entfernt werden. Hier dient das zuvor erwähnte Grenzprofil als Puffer, damit die bleibenden Teile keinen Schaden nehmen.

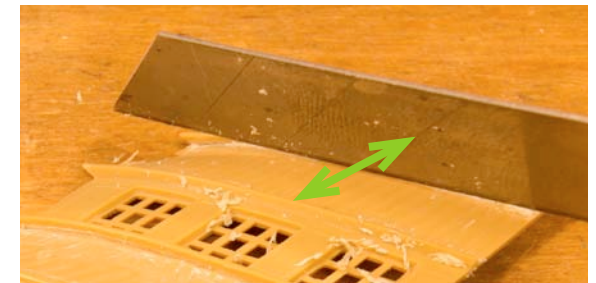


Nach der Schlüsselfeile hat sich ein kleines Schleifklötzchen der passenden Größe bewährt, auf das das passende Schleifpapier geklebt wird. Erst grob 280er bis dann 400er.

Als letztes muss das Grenzprofil entfernt werden. Dazu mit senkrechter Klinge nochmals die blauen Schnitte vom Anfang entlangfahren und die Tiefe prüfen. Dann mit horizontaler Klinge am Fuß des Grenzprofil so lange mit mittlerem Druck in Richtung des ersten Schnittes schneiden, bis sich das Grenzprofil am Stück abheben lässt. So bekommt man eine saubere und gerade Kante hin.



Auch mit einer Cutterklinge kann die Oberfläche gut abgezogen werden. Dabei die Cutterklinge senkrecht stellen und quer zur Klinge schaben, ergibt sehr saubere Oberflächen.



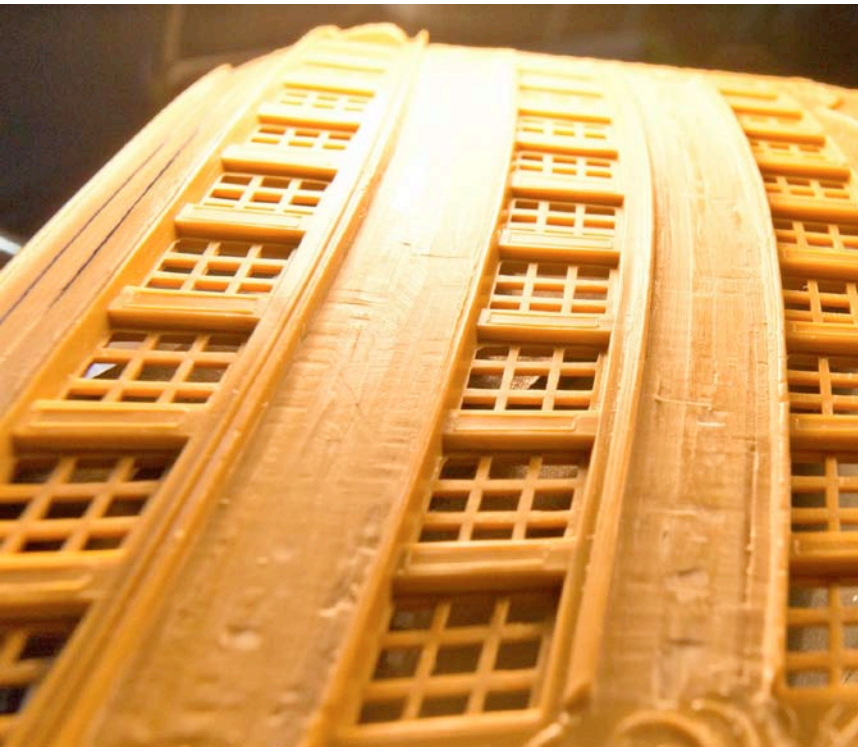


[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Entfernen der Pilaster: Reparaturen

Wo gehobelt wird fallen Späne und auch ich muss dann immer wieder reparieren.

Im Gegenlicht kann man gut erkennen, wo noch überall Probleme sind.



Einen Spachtel aus dicker Pappe oder Polystyrol vorbereiten, der die Breite der zu ebenen Fläche hat. Damit die präferierte Spachtelmasse - ich nehme normalen Auto-Feinspachtel - gleichmäßig durch die Felder ziehen.



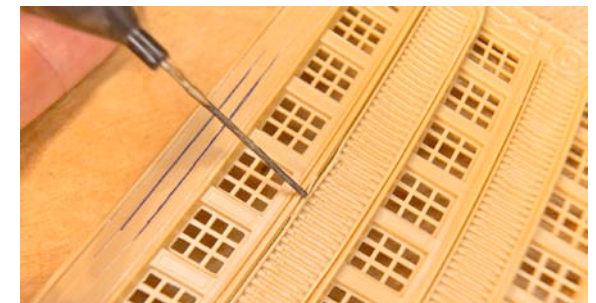
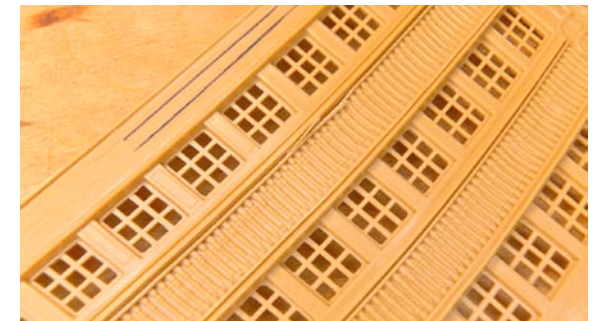
Nach dem Durchhärten wieder mit Schleifklötzchen das Feld ebenen. Am Schluss wieder Gegenlichtprobe, notfalls die Prozedur wiederholen.



Falls beim Schneiden die Klinge je ausgerutscht oder der Schnitt zu tief gegangen sein sollte, den entstandenen Spalt vorsichtig wieder zudrücken und sehr wenig Kunststoffkleber darauf, am besten mit einer Nadelspitze.

Gut durchtrocknen lassen.

Falls nötig noch mit etwas Schleifpapier begraben. Danach sollte man den Schitt nicht mehr sehen. Ratet mal woher ich das weiß.

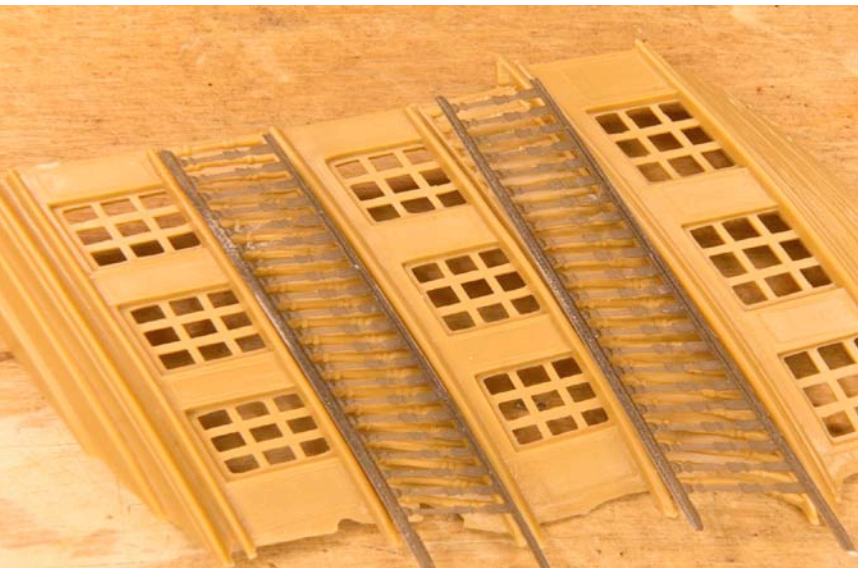




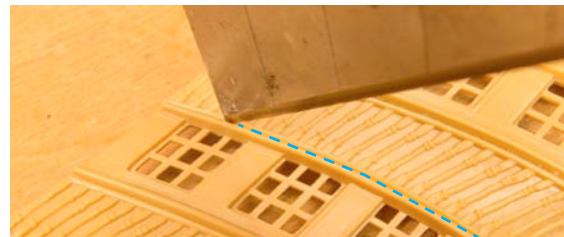
[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Entfernen der Pilaster: Seitengalerien

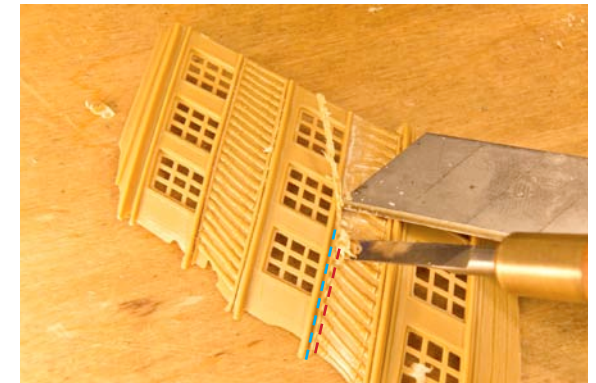
Die Seitengalerien funktionieren analog zu den Heckpilastern. Zuerst identifizieren der passenden Pilaster und Probepassung.



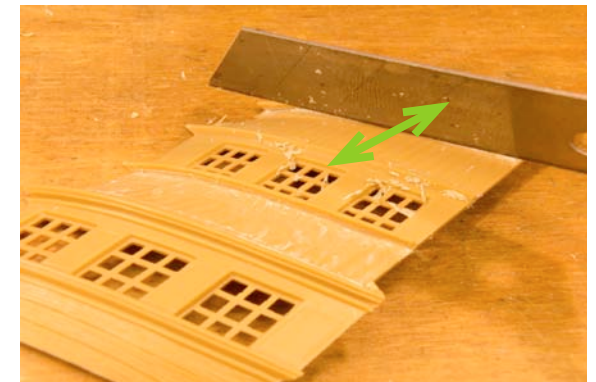
Danach die vier senkrechten Schnitte.



Dann die Pilster entfernen und zum Schluss das Grenzprofil. Hier in einem Bild zusammengefasst.



Und Flächen begradigen.



Das ist dann der Moment, an dem ich gerne die Fensterkreuze für Platine 1 entferne.



[Tipps & Tricks für Modellbauer]

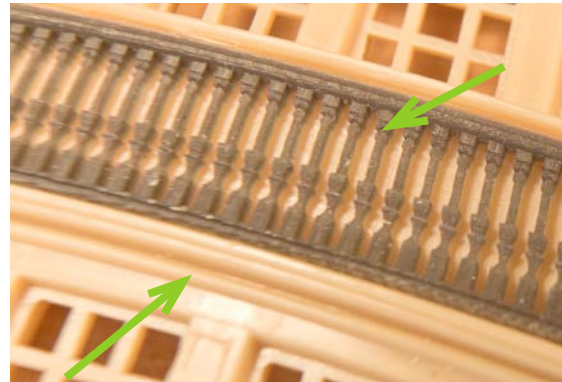
Einpassen der Pilaster

Vor dem Bemalen muss die genaue Passung der Pilaster geprüft werden. Die Pilaster sind flach produziert und passen sich leicht der Wölbung des Hecks und der Seitentaschen an.

Erste Prüfung: Passen die Ersatzteile ohne Spannung an ihren Platz und liegen sie satt auf?

Erscheinen die Teile zu hart und passen sich nur widerborstig an, weil sie entweder überaltert sind oder nicht UV-geschützt gelagert wurden, bitte vorher in warmen Wasser wieder weich machen.

Ist die Fuge oben und unten gleichbleibend?



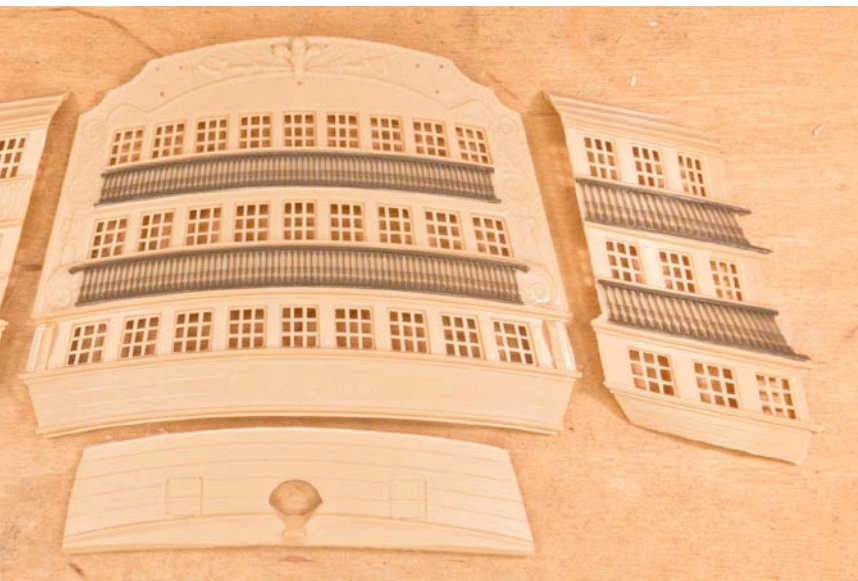
Wie ist die richtige Ausmittlung? Beide Seiten müssen gleich weit vom Außenrand entfernt sein. Am besten man nimmt die jeweils äußeren Fenster als Richtlinie.

Bei den Seitengalerien ist die Ausrichtung auf das Heck bezogen.



Der Überhang vorne ist absicht und wird erst nach dem Kleben angepasst und verschliffen!

Das Einkleben der Pilaster erfolgt einfacher Weise erst nach dem Bemalen!





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Bemalen des Hecks: Pilaster

Bemalen der Pilaster

Zuerst von vor Vorderseite in zwei bis drei dünnen Schichten streichen. Dabei schauen, dass keine Fussel oder Luftblasen stehen bleiben.

Wenn die Vorderseite keine schwarzen Stellen mehr aufweist, die Zwischenräume über die Rückseite bearbeiten.



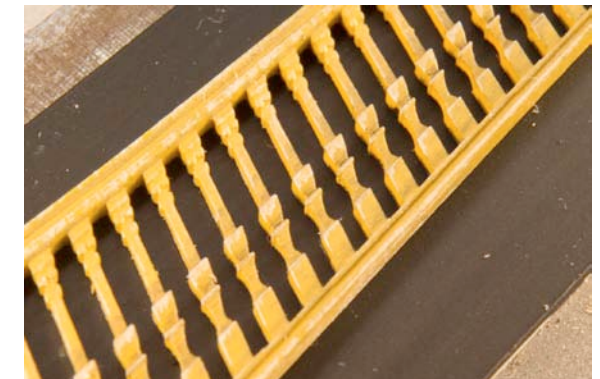
Die Rückseite selber wird nicht gestrichen. Farbe auf der Rückseite abschleifen, indem die Pilaster flach auf Schleifpapier gerieben werden.



Klassischer Weise wird im Segelschiffsbau nur die Grundfarbe aufgetragen. Wer will, kann auch noch etwas weiter gehen.

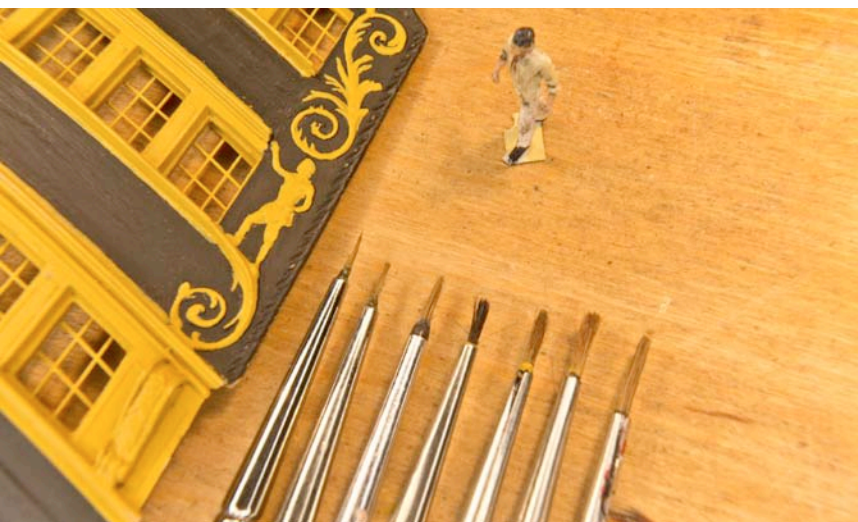


Etwas Ink/Tusche verdünnen und gezielt in die Innenkanten auftragen. Beim Trocknen zieht die Kapilarwirkung die Tuschepartikel in die Kante, das profiliert und gibt Tiefe. Danach noch mit einem geeigneten Pinsel mit Weiß die Kanten trockenmalen, auch das erhöht die Platizität. Am besten diesen Effekt an einem alten Modell oder Krabbelkistenteilen ausprobieren. Dies ist kein Weathering und dient nur der Modulierung.



Es erreichen mich immer wieder Fragen zu den Maltechniken des Hecks. Deshalb hier einige Tipps und Hinweise. Da ich traditionell nur mit Pinsel arbeite, hier nur Hinweise auf diese Malmethode.

Beim Malen mit dem Pinsel lieber mehrere dünne Schichten auftragen, als einmal eine zu dicke. In der Regel verdünne ich die Farbe so, dass sie erst nach zwei- oder dreimal deckt. Immerhin sind die Teile so faszinierend da sie so feine Details haben, die ja nicht zu Tode gekleistert werden sollten.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

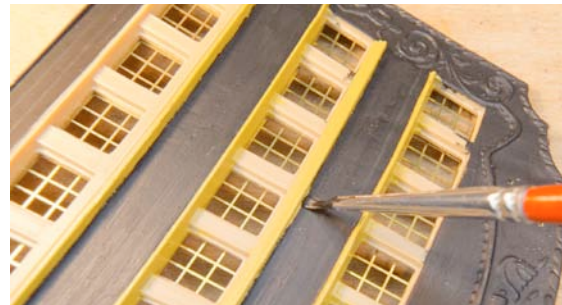
Bemalen des Hecks: Fläche

Danach kommen die schwarzen Grundflächen dran. Auch hier lieber zwei bis drei dünnere Schichten als eine zu dicke.

Für jedes Profil und jede Kante wird eine optimale Werkstückhaltung und Pinselstellung gewählt und dann alles was in dieser Ausrichtung machbar ist gemalt. Danach für die neue Aufgabe Teil gedreht, Pinselhaltung angepasst und durchgezogen. Deswegen habe ich die Profile über und unter den Pilastern als erstes gemacht.



Der erste Durchgang ist bei mir immer unsauber. Danach gehe ich mit dünnerer Farbe und somit leichter laufenden Pinsel an die Ausbesserungen. An dieser Stelle wurde mehrmals mit Ocker und Schwarz aneinandergemalt, bis die Kante gestimmt hat.

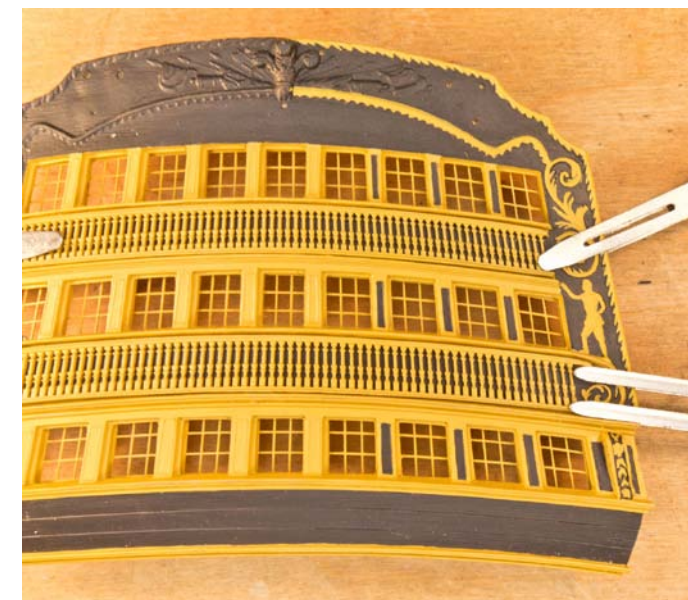


Meine Empfehlung ist, diese Innenkante der Pilaster erst richtig sauber auszudefinieren. Dann läuft der Pinsel im nächsten Schritt nämlich gleichmäßiger.

Dabei wird gut verdünnte Farbe mit einem dünnen Pinsel so aufgetragen, dass das Ocker ca. 1 mm in das schwarze Feld ragt. Dieser Bereich wird von der Leiste der Pilaster abgedeckt und so entstehen keine schwarzen Blitzer nach dem Einkleben. Die Breite des ockerfarbenen Strichs mit Hilfe des Resinteils überprüfen, nicht dass er zu breit ist.



Und dann gleich wieder Passprobe.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

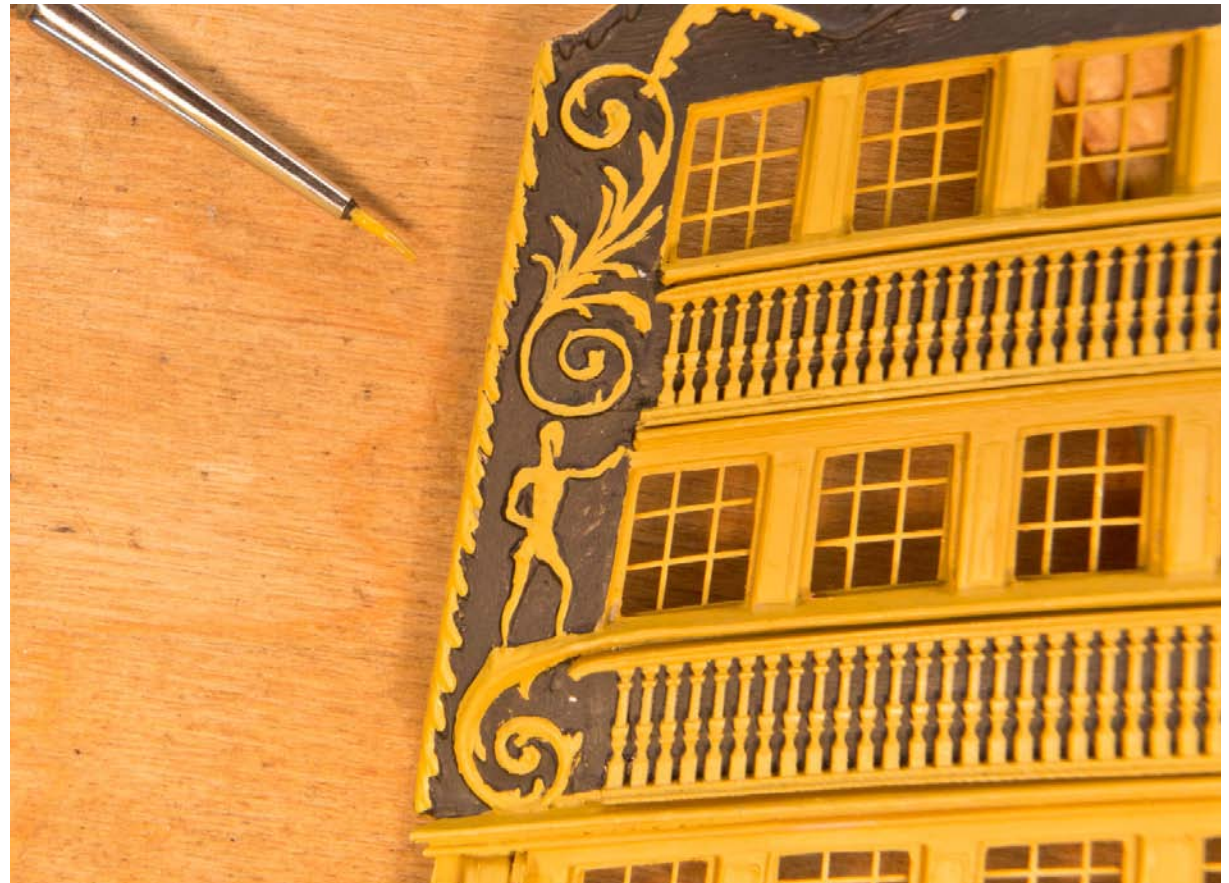
Bemalen des Hecks: Basishinweise

Damit die Farbe nicht am Pinsel trocknet, hat sich eine Wäscheklammer über dem Wasserglas bewährt.

Auch ein Stück Papier, um ein Zuviel an Farbe abzuwischen oder die Pinselspitze neu zu formen ist sehr nützlich.



Beim Malen immer Handballen und Werkstück abstützen, um genaue Führung und wenig Gewackel zu erlauben. Niemals in der Luft arbeiten.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Bemalen des Hecks: Figuren und Girlanden

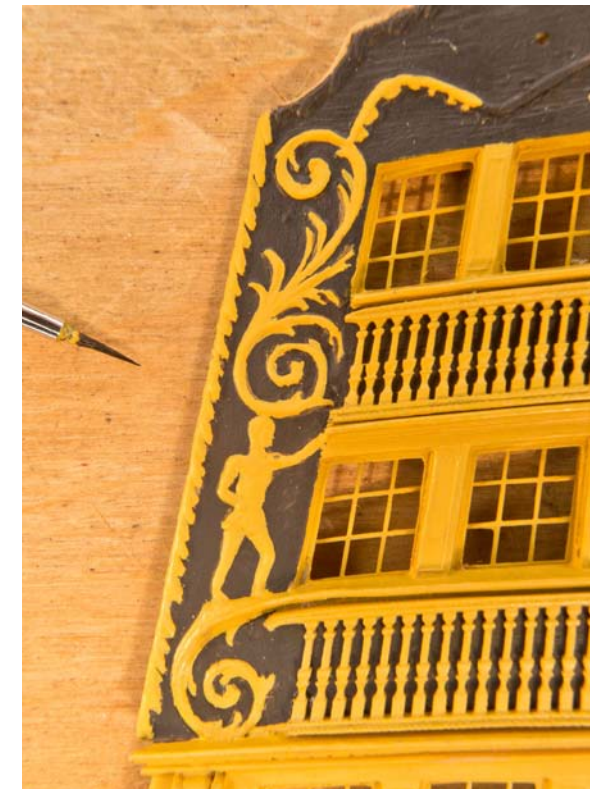
Im ersten Durchgang werden bei den Gingerbread-Männern, den Voluten und Girlanden nur die Flächen bis kurz vor den Rand angemalt. Hierbei wird ein etwas breiterer Pinsel genommen und auch die Farbe ist etwas dicker als in den nächsten Schritten.



Im zweiten Durchgang werden die Konturen mit einem feinen Pinsel herausgearbeitet, mit deutlich dünnerer Farbe. Malrichtung ist immer von der Fläche kommend nach außen zur Kontur. So kann man sich Zehntelmillimeterweise vorarbeiten und das Männchen bekommt Volumen.



Danach kommen die Touch-ups mit Schwarz, die die Kontur weiter verfeinern. Anschließend wird so oft wie nötig die Farbe gewechselt und die Kontur immer weiter verfeinert bis das Ergebnis gefällt. Kann bei mir bis zu einem Dutzend Mal hin- und her gehen. Deshalb immer nur sehr dünne Farbe verwenden.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Kleben der Pilaster

Vor dem Einkleben der Pilaster unbedingt nochmals eine Passprobe durchführen.

- Sitzen die Pilaster überall gut auf?
- Sind im schwarzen Untergrund Dellen oder Schrammen zu erkennen?
- Sind Farbblitzer zu sehen?
- Sind Farbkümpchen oder Fussel an den Pilastern zu erkennen?

Auch hier hat es sich bewährt, das Teil in verschiedenen Lichteinstrahlungen zu betrachten, eine Schreibtischlampe ist dazu bestens geeignet.

Final nochmals prüfen, ob auf der Rückseite der Pilaster Farbreste hervorstehen, die eine saubere Klebung verhindern können.

Nochmals genau die Ausmittlung anschauen, wie viel Paltz links und rechts ist. Ich empfehle auch, die Pilaster auf das untere Profil aufzusetzen.

Wenn alles passt, sehr wenig Klebstoff verwenden, an beiden Seitenenden gut und ansonsten nur punktuell an mehreren Stellen applizieren, wie vorher ausprobiert ansetzen und mit Klammern fixieren und trocknen lassen.





Resin 2 Seitenpforte

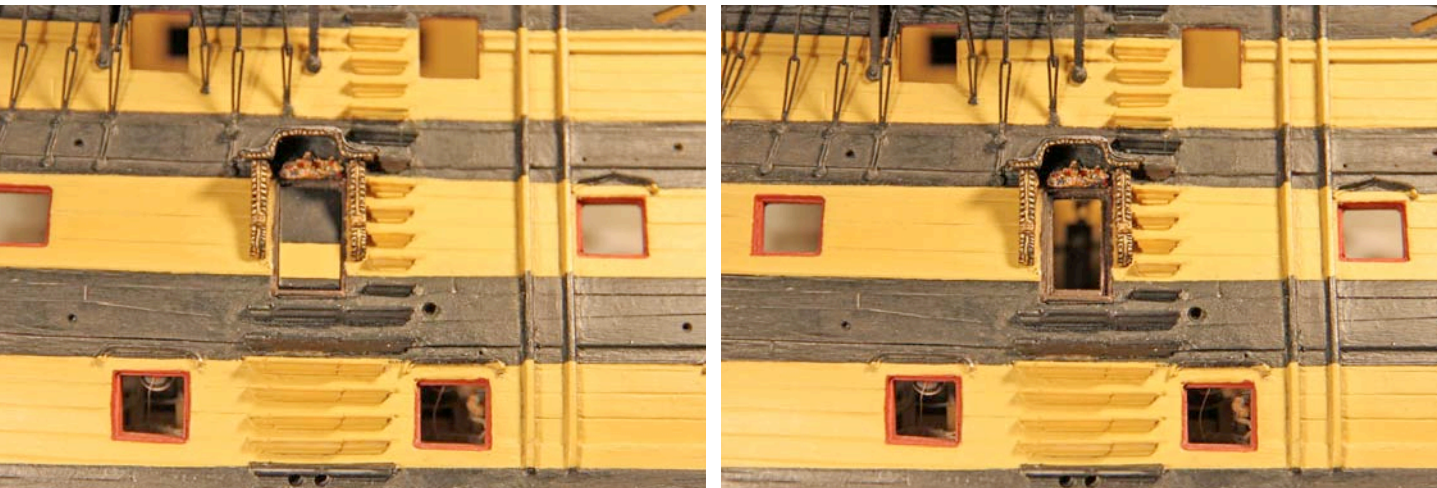


[Tipps & Tricks für Modellbauer]

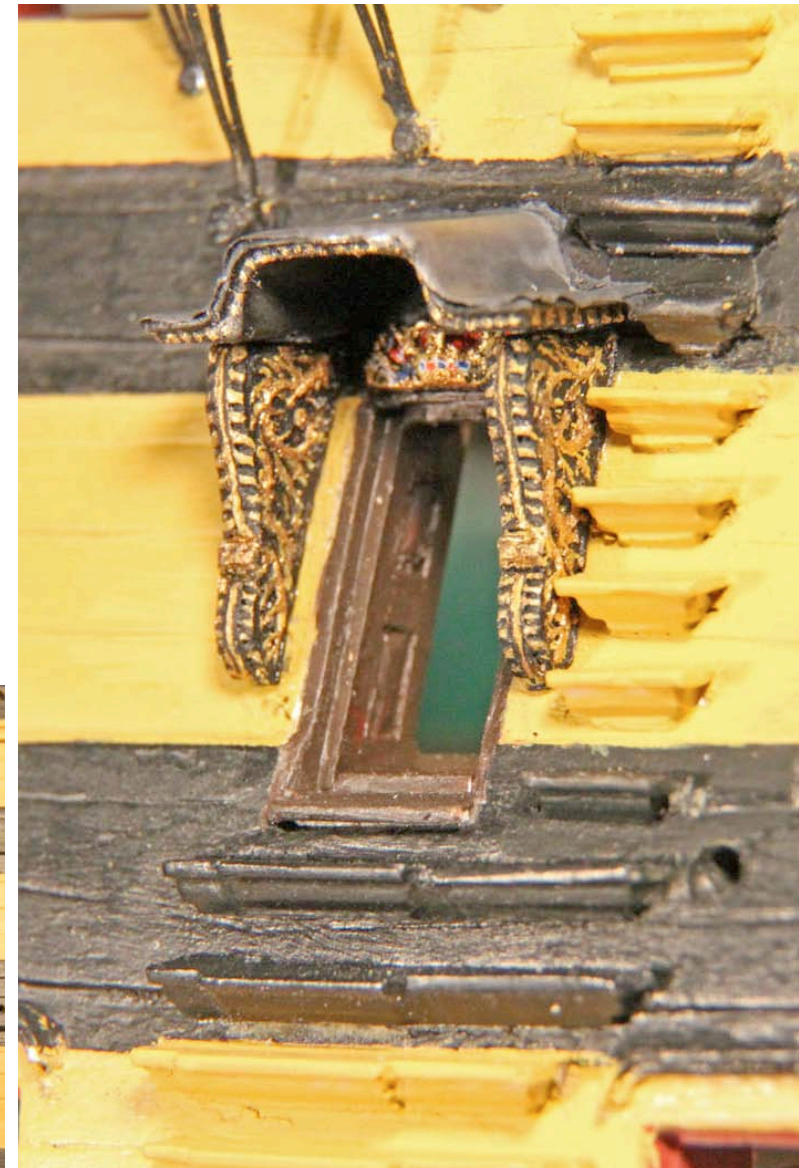
Seitenpforte und Stufen

Ob eine Seitenpforte bei Trafalgar vorhanden war oder nicht - daran scheiden sich die Geister. Neuere Erkenntnisse tendieren zu keiner Pforte. Trotzdem ist sie einfach eine schöne modellbauerische Herausforderung, die auch dem heutigen Zustand des Schiffes entspricht.

Auch wie die Pforte verschlossen wurde entzieht sich momentan noch unserer Kenntnis. Es sind keine Beschläge oder feste Türen nachweisbar, deswegen geht die Vermutung auf ein einfaches Schott aus Holz oder Segeltuch.



Bilder des Prototypen, die neuen Druckteile sind noch mal besser als das, was damals gebaut wurde :-)





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Seitenpforte Vorbereitung Montage

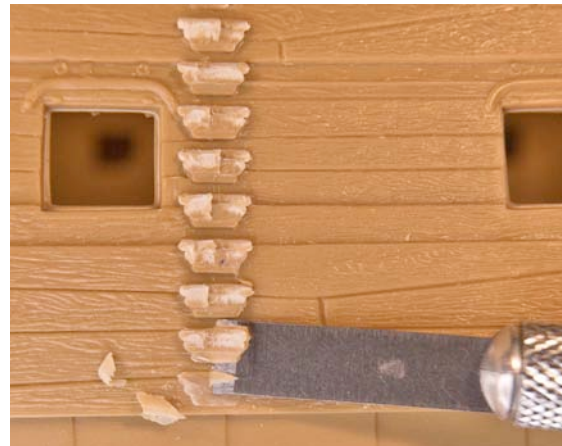
Die Pforten bestehen zu je 3 Komponenten: Durchgangsrahmen, Baldachin und Stufen.

Die Stufen haben schon die für ihren Ort richtige Rückenschräge und dürfen deshalb nicht vertauscht werden. Deshalb wird empfohlen, sie immer erst direkt vor dem Einbau von der Trägerplatte zu lösen, bzw sie verrutschsicher auf einem Klebebandstreifen zu parken.

Zuerst ist die alte Treppe zu entfernen. Bei mir hat sich für den ersten Schritt mein geliebter Elektroseitenkneifer ohne Wate bewährt.



Danach tut man sich mit dem Skalpell leichter. Am besten geht es mit einer Querklinge.



Danach wurde noch verschliffen. Dabei hat sich ein Hölzchen bewährt, auf welches mit doppelseitigem Tape feines Sandpapier aufgeklebt war. Königsdisziplin ist, mit einem Skaler die Plankengänge nachzuzeichnen. Man kann es tatsächlich schaffen, die Treppe sehr unauffällig verschwinden zu lassen.

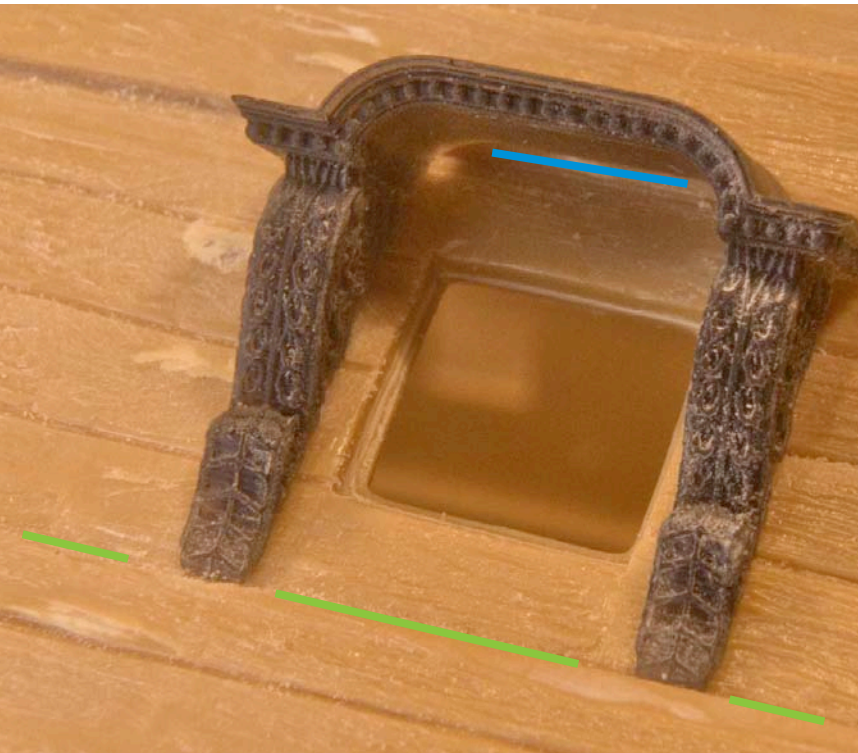




[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Seitenpforte Positionierung

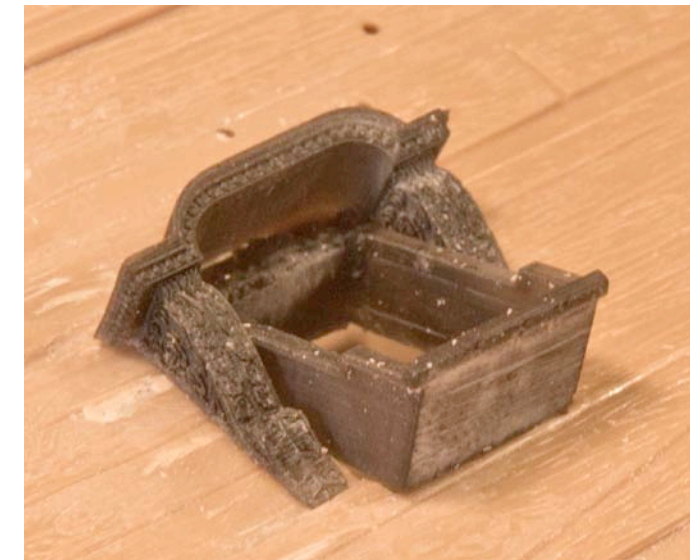
Maßgeblich für die Positionierung ist der Baldachin. Die Unterkante seiner Stützen sitzt genau auf dem mittleren Barkholz auf – sieh die grüne Linie. Seitlich wird er auf die Stückpforte ausgemittelt. Die innere Oberkante – blaue Linie – und die Seitenkanten können jetzt angerissen werden.



Zum Freilegen der Öffnung habe ich tatsächlich zuerst eine grobe Feile genommen, man kann sich aber auch mit einem Skalpell langsam vorarbeiten. Zuerst ist im oberen Bereich die Breite herauszuarbeiten, dazu immer mit dem Durchgangsrahmen prüfen.



Danach in die Höhe arbeiten, dazu immer wieder mit Baldachin und Durchgangsrahmen prüfen.



Wenn der Rahmen oben an den Baldachin angepasst ist, erst dann ist auch die Länge nach unten gut definiert und kann angerissen und freigearbeitet werden. Die Rückstufung der seitlichen Rahmenwangen sollte jetzt auch mit der Oberkante des Barkholzes passen.

Beim Einpassen darauf achten, dass zu keiner Zeit Druck auf den Durchgangsrahmen ausgeübt wird, damit dieser nicht bricht!



[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Feinjustierung der Pforte

Die Ecken des Durchgangs mit einem scharfen Skalpell nachschneiden. Hier sieht man, dass die Oberkante des Ausschnitts fast bis ans Barkholz reicht.



Die Seiten lassen sich auch gut mit einem Schleifbrettchen begradigen, dazu feines Schleifpapier mit doppelseitigem Klebeband auf ein schmales Brettchen kleben.

Danach sollte der Durchgangsrahmen locker unter dem Baldachin einschlupfen und keinen Spalt nach oben bilden.

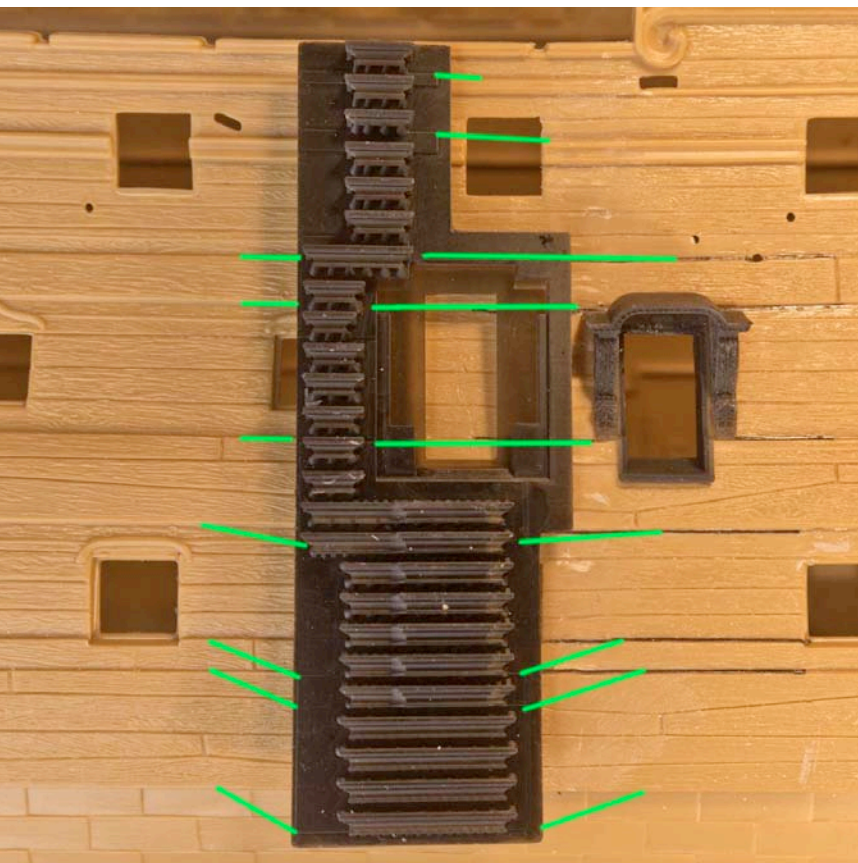




[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Außentreppe Positionierung 1

Auf dem Träger finden sich leichte Stufen, die die Position zu den Barkhölzern als Orientierung dienen. Durch die Wölbung des Rumpes ist dies aber nicht ganz gleichmäßig, anbei eine Skizze.

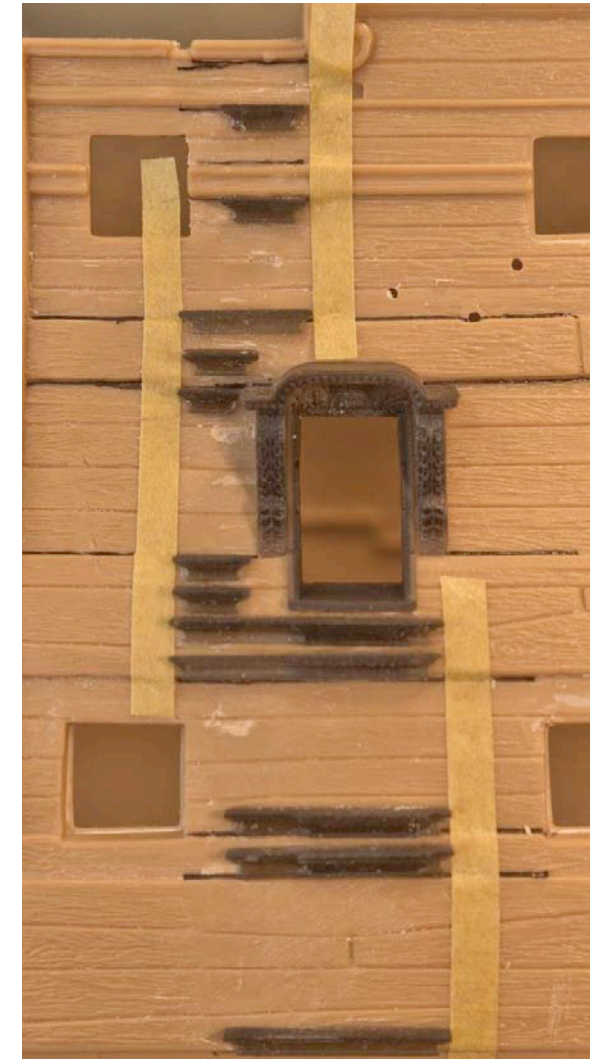


Folgendes Vorgehen hat sich gut bewährt. Zuerst werden die beiden Stufen unter der Pforte positioniert. Hierbei ist die seitliche Ausrichtung zu beachten, dass bugwärts die kleinen Stufen noch hinpassen!



Danach habe ich mit Klebband sukzessive die Seitenränder mit Tape festgelegt. Die Positionierung der Stufen erfolgte immer anhand derer, deren Position zu einem Barkholz klar definiert ist:

- die beiden kleinen Stufen des mittleren Barkholzes
- 3 Stufen am unteren Barkholz
- 3 Stufen am oberen Barkholz und damit Festlegung der hinteren (hier rechten) Linie
- und zuletzt 2 Stufen im oberen Bereich





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Außentreppe Positionierung

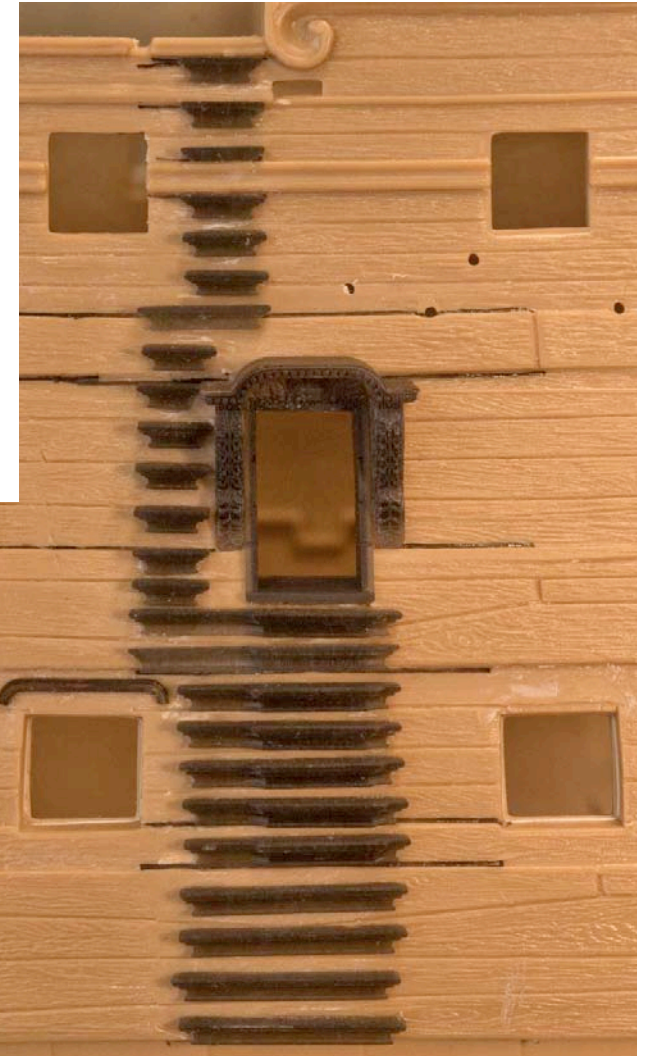


Als nächstes habe ich bei ungerader Anzahl fehlender Stufen die mittlere gesucht, ausgemittelt und festgeklebt.

Bei gerader Anzahl habe ich die beiden Stufen gemittelt.

Danach konnten die Lücken gefüllt werden und ein sehr gleichmäßiges Erscheinungsbild kam raus :-)

Wenn alles passt, findet auch die Rigol/Wasserabweiser noch ein bequemes Plätzchen.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Außentreppe Montage Finetuning

Die Winkel der Treppenstufen sind vorangepasst, falls es aber trotzdem Spalten gegeben haben sollte empfehle ich folgendes Vorgehen.

Anstelle der üblichen Auto-Spachtelmassen/ Filler bin ich in letzter Zeit für Ausbesserungsarbeiten auf die 2K Modellermassen gekommen. Längere offen Zeit und vor allem viel gezielter zu platzieren und zu formen.

Mein Favorit ist hierbei Apoxie Sculpt, (bzw. Milliput, Greenstuff, ...etc) in dünner Wurst geformt, 0,3 mm stark und gezielt auf dem Spalt platziert ...



... und mit einem leicht angefeuchteten Stöckchen in den Spalt gedrückt, modelliert und überschüssiges Material gleich abgekratzt.



Nach dem Antrocknen noch leicht mit feuchtem Hölzchen weiter geglättet und nach dem Aushärten ...



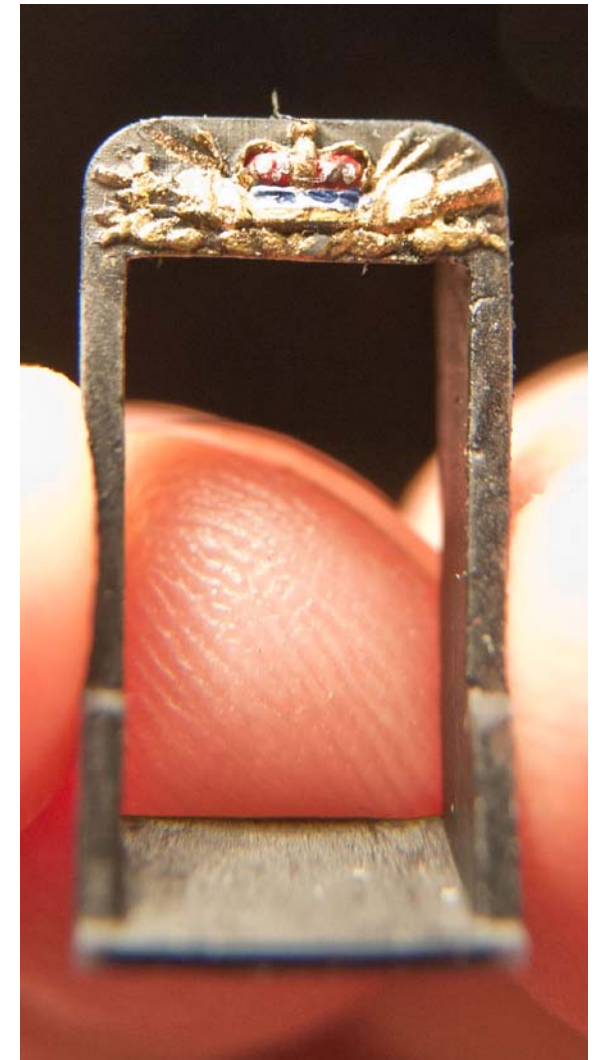
... feinverschliffen. Dazu etwas Schleifpapier auf eine alte Klinge geklebt :-)



[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Bemalen der Pforte

Die Ausformung der Dekorationen ist so konzipiert, dass sich die Erhöhung mit einem flach gehaltenen und nicht zu feuchten Pinsel gut bemalen lässt.





Resin 3 Anker



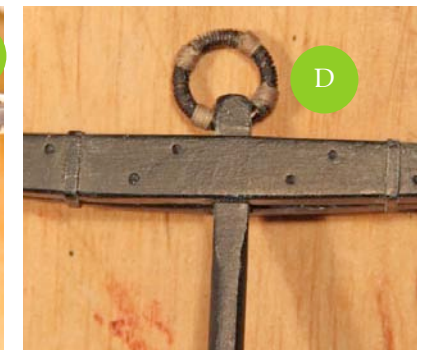
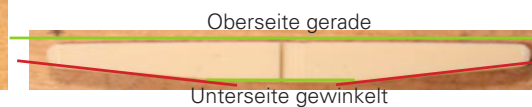
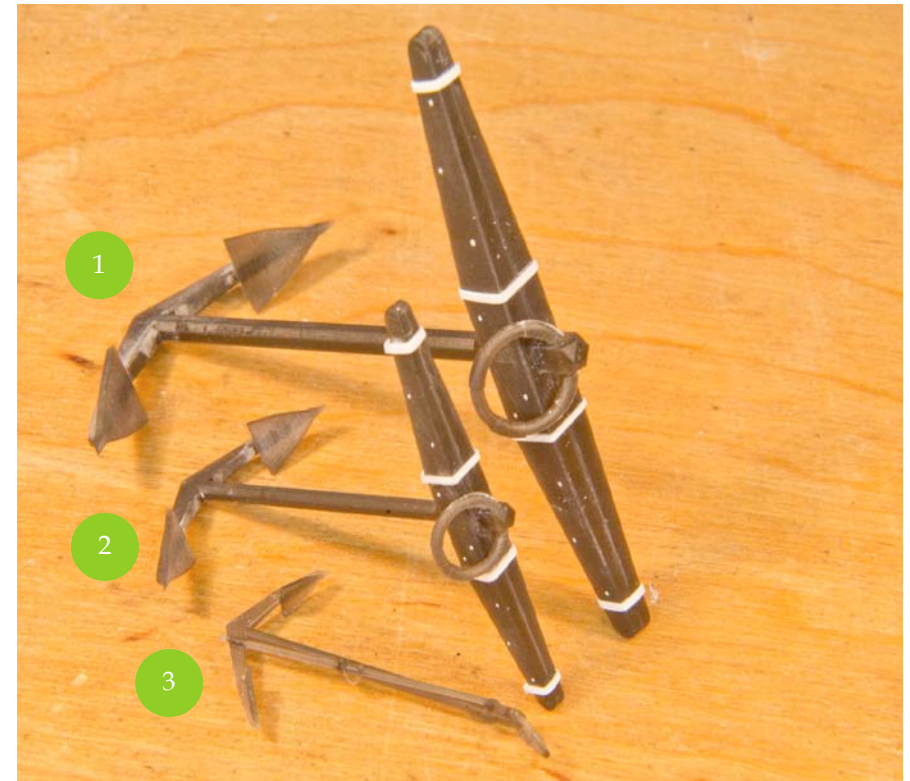
[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Anker

Pflicht-, Strom- und Warpanker

- 1 4 Stück Pflichtanker: je Schiffseite 2 an den Fockmastrüstbrettern
- 2 1 Stück Stromanker: auf dem hinteren Backbord Pflichtanker
- 3 1 Stück Warpanker: auf dem hinteren Steuerbord Pflichtanker (alternativ Steuerbord Besanrüstbrett)

- Ankerstöcke nur an den Enden zusammenkleben **A**, In der Mitte bleibt ein kleiner Spalt!
- Die Nuss des Ankerschafts greift in die Aussparung der beiden Stockhälften **B**.
- Glanzpappe oder dickeres Papier nehmen und je Stock 4 Ankerbänder von ca. 1 mm Breite anbringen **C**, Die Vertiefungen im Stock sind nicht zur Versenkung der Bänder sondern dienen nur der Positionierung.
- Gedruckte Ringe verwenden (es liegen Ersatzringe bei) oder Ringe in der entsprechenden Größe aus Draht biegen und kleiden und bändeln **D**.



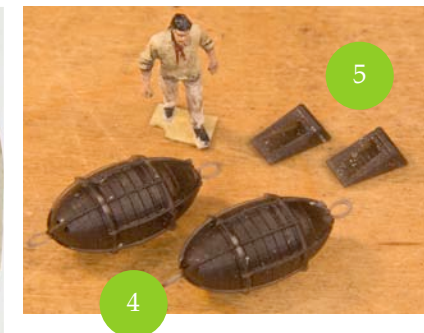
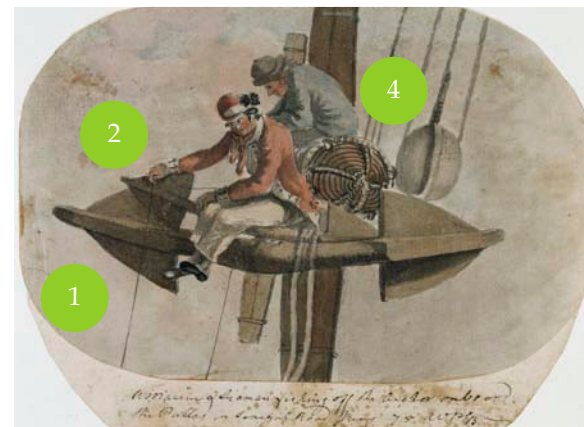
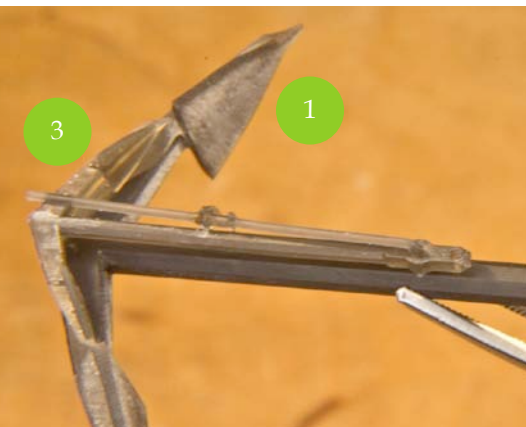


[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Anker

Ankerpositionierung, Bojen und Schweinerücken

- 1 Pflichtanker: je Schiffseite 2 an den Fockmastrüstbrettern
- 2 Stromanker: auf dem hinteren Backbord Pflichtanker
- 3 Warpanker: auf dem hinteren Steuerbord Pflichtanker (alternativ Steuerbord Besanrüstbrett)
- 4 Bojen: je eine Boje an der forderen Fockwante hängend. Bojenreep geht zum Angerschaft. Überlänge als Bucht in den Wanten hängend.
Das zweite Paar Bojen auf Wunsch auf den hinteren Ankern gestaut (Siehe Skizze von Gabriel Bray 1775, NMM PAJ2013). Den Bojen liegen die Tauaugen als Druck inkl. Ersatz bei. Auf Wunsch kann hier aber auch ein echtes Tauauge eingeklebt werden.
- 5 Schweinerücken ein Rüsteisen nach hinten rutschen.





Resin 4 Judasohren

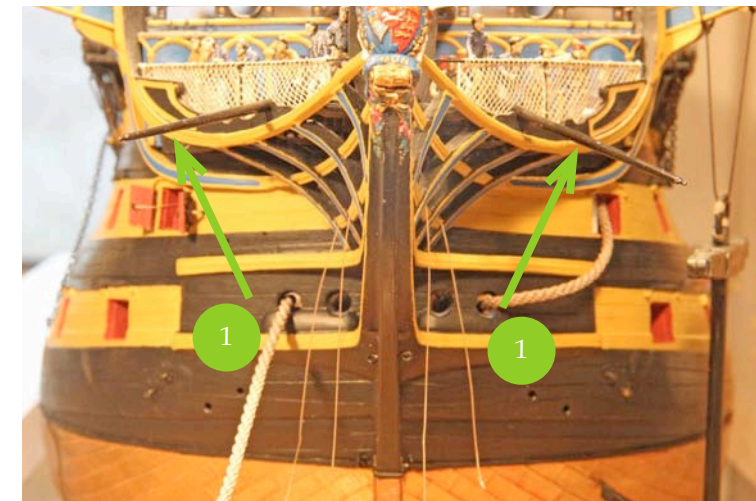
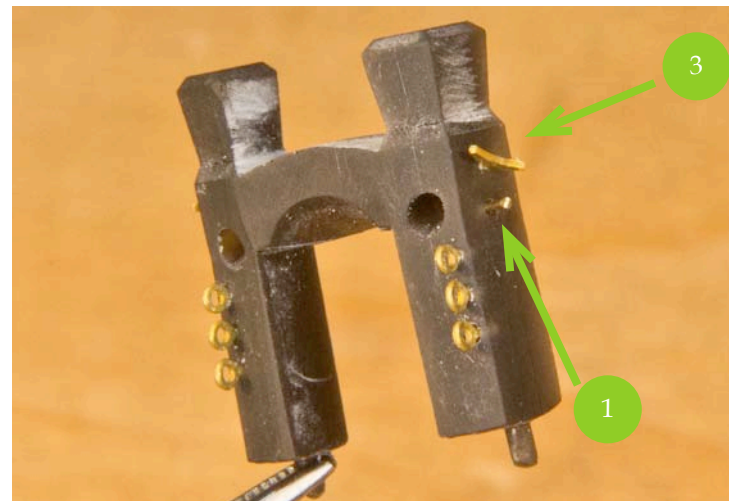
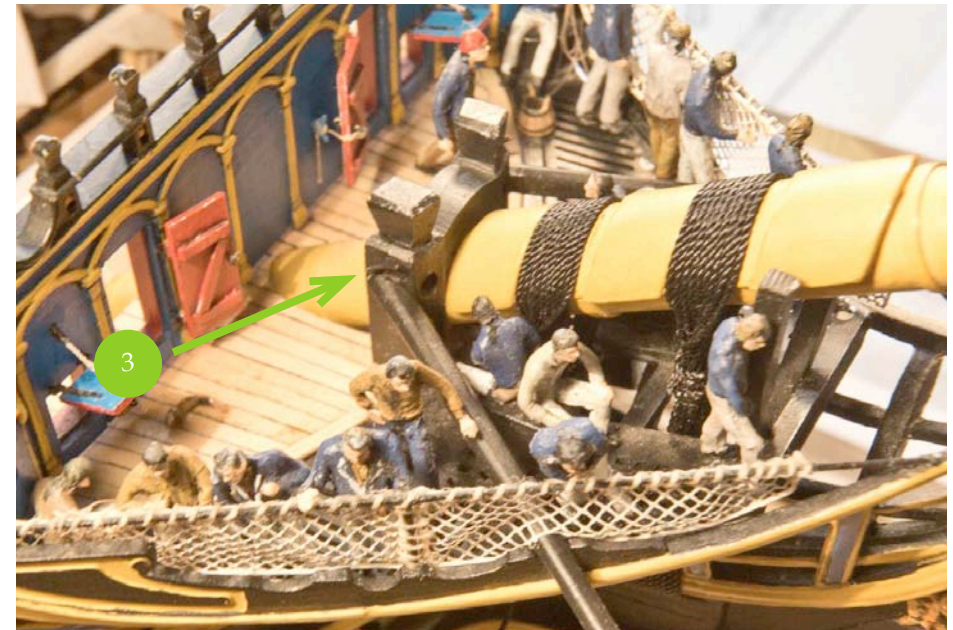
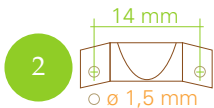


[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Ohrhölzer / Judasohren

- Teile auf Treppungen prüfen und gegebenenfalls abschleifen
- Breite zwischen den Hölzern und Breite des Bugspriets prüfen
- Rundung des Querholzes gut an den Bugspriet anpassen
- auf der Vorderseite 2 x 3 Ringbolzen mit außen ca. 1,3 mm, innen 0,5 mm
- auf der Seite je eine Klampe 3 mm 3
- 1 auf jeder Seite einen ca 0,5 mm Draht als Befestigung für die Bulinantennen. Auch die Antennen dazu passend anbohren.
- Positionierung des Holzes ermitteln. Zwei Löcher von 1,5 mm $\varnothing$ im Abstand von 14 mm bohren. Dazu am besten die Papierschablone verwenden. 2 Ausdruck in 100%. Abstand nachmessen und Loch-Mittelpunkt mit Nadel durchstechen.

Eine überarbeitete Fassung hat jetzt zwei lange Zapfen, die in die Schlitze des Decks greifen.





Resin 5 Beting

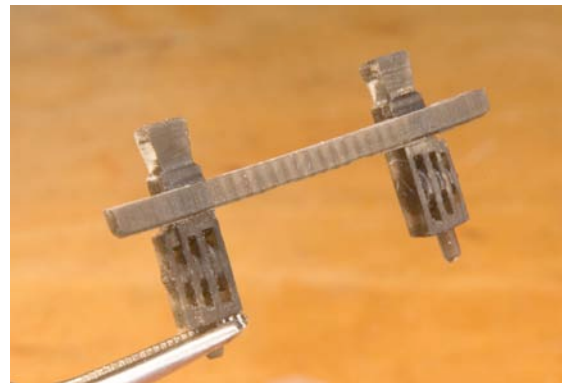


[Tipps & Tricks für Modellbauer]

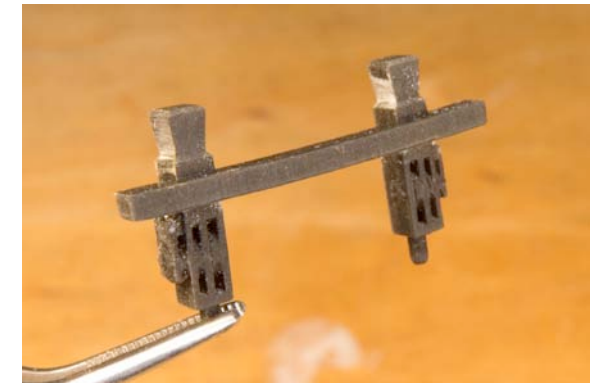
Betings



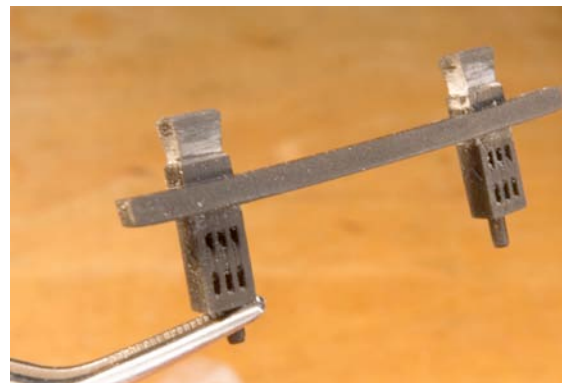
Die Anzahl der Nägel der Betings basieren auf den Takelplänen von McKay, auch wenn dort in meinen Augen noch viele Fragen offen sind, im besonderen die enge Belegung der vorderen Fockbeting.



Fockbeting vorne mit 17 Nägeln und seitlich angesetzten zusätzlichen Rollen.



Fockbeting achtern mit 9 Nägeln und seitlich angesetzten zusätzlichen Schildpatts.



Großbeting mit 12 Nägeln

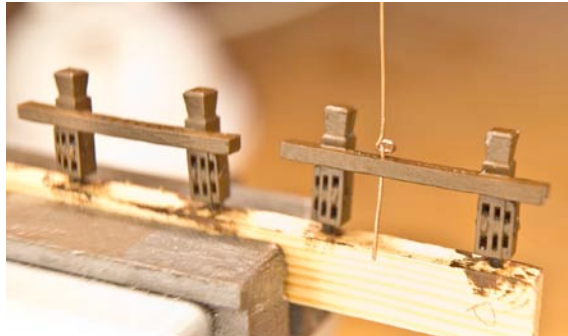


Kreuzbeting mit 9 Nägeln



[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Montage Betings



Beim Bemalen der Betings immer gleich mit einem Draht die Gängigkeit der Löcher wiederherstellen. Nicht mit Druck arbeiten falls die Farbe schon trocken ist, nicht dass die Geduld (Querholm) bricht. Lieber mit 0,5 mm aufbohren.

Wer etwas mehr Leben in die Teile bekommen möchte kann folgendes probieren:

Zuerst stark verdünnte Tinte mit einem dünnen Pinsel in die Ecken fließen lassen, das gibt Tiefe.

Dann mit weißer Farbe die Kanten Trockenmalen, hebt die Konturen hervor.

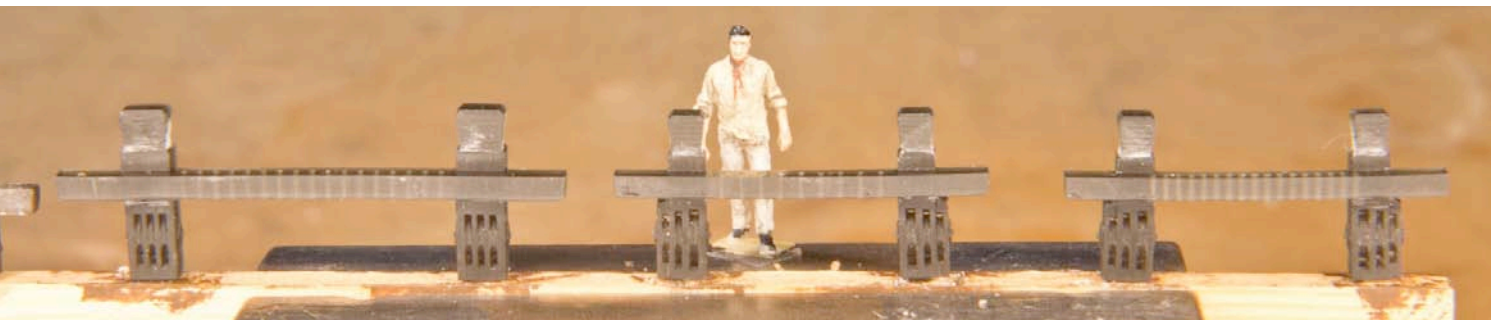
Wenn das ganze Schiff Nutzungsspuren aufzeigt, dann können noch mit hellem Beige die ganzen Schamfielsspuren der Taue auf den Holzkannten abgebildet werden.



An die Fockbeting müssen die beiden Knie angeklebt werden.

Achtung: Die Beting steht nicht im rechten Winkel zur Unterkante der Knie!

Aufpassen, das die beiden Taudurchgänge gängig bleiben und kein Klebstoff hineinfließt.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]



Vorbereitung:
Für die Belegnägel habe ich eine Schablone zum Ablängen geacht, mit Drahtzufuhr von links, und Fangkörbchen darunter, geht wie Katzenmachen, alle schnell und gut auf 7 mm abgelängt.

Dann die Halteleiste mit Durchgangslöchern mit Spiegelklebeband auf ein Holzstäbchen o. ä. geklebt und mit den Drahtstücken befüllt.

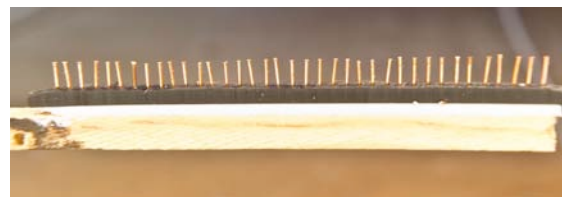
Belegnägel



Das Spiegelklebeband sichert die Drahtstückchen gegen Rausfallen. Danach noch die Längen etwas begradigt ...



... sieht dann so aus:

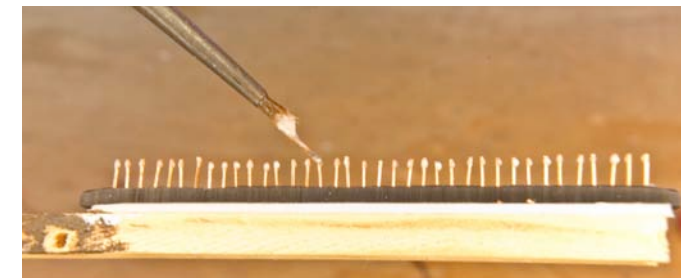


Dann den Nagelkopf vorbereitet. Ponal in Schälchen ②, Wasser in Schälchen ① und die Mischung in Schälchen ③. Und damit der Pinsel beim Kopftrocknenlassen nicht austrocknet ihn mittels Wäschklammer auf die richtige Höhe gebracht, so dass seine Spitze im Wasser ist. ④



Dann in mehreren Lagen den Leim beidseitig auf den Kopf gestrichen. Je dünnflüssiger der Leim und je mehr Lagen um so gleichmäßiger das Resultat. Also die ersten Lagen nicht mit zu dickflüssigem Leim-Wassergemisch machen! Und immer schön trocknen lassen. Deswegen nehme ich dafür die Weißleim-Expressvariante, damit geht auch das zügig.

Waren bei mir übrigens 6 bis 8 Schichten. Wenn der Kopf die richtige Größe hat kurz durchtrocknen lassen und Farbe drauf :-)



Warum die Nägel nicht mitgedrückt werden? Das Resin ist zu spröde zum Riggern, aus Draht besteht keine Gefahr des Wegbrechens beim Takeln.



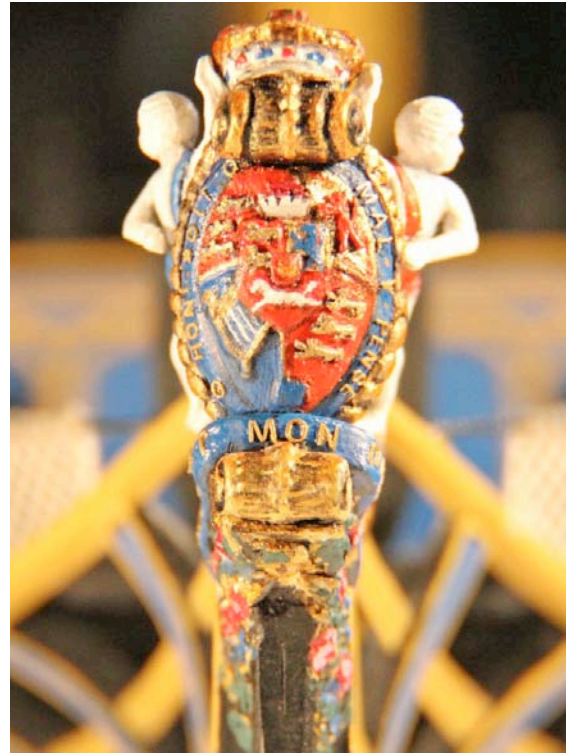
Resin 6 Wappenschild Gallionsfigur



Gallionsfigur Heraldik

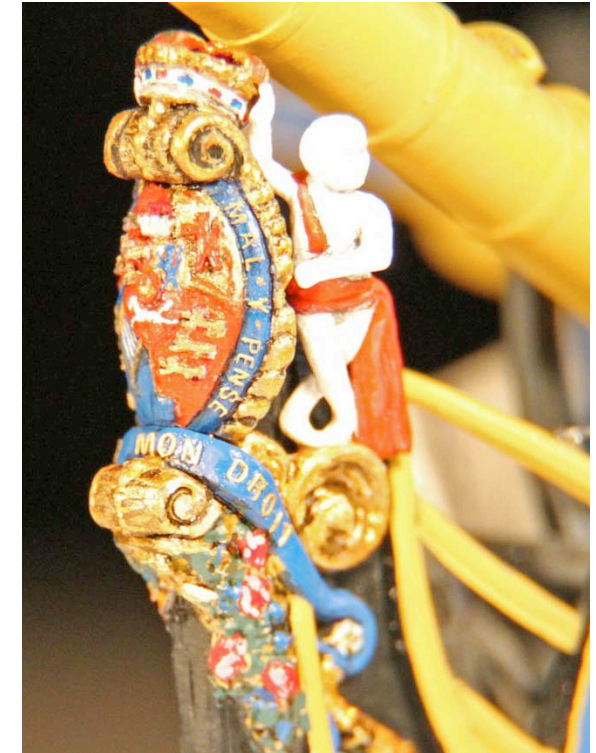


Der Wappenschild ist geviertelt und stellt die Landesteile dar, hier die vereinfachte Beschreibung:
Im 1. und 4. Quadrat, also links (heraldisch rechts) oben und rechts (heraldisch links) unten das Wappen Englands: Drei goldene Löwen auf rotem Grund.
Im 2. Quadrat (rechts oben) das Wappen Schottlands: Ein von einem roten Lilien-Doppelbalken umgebener roter schottischer Löwe auf goldenem Grund.



Im 3. Quadrat (links unten) das Wappen Irlands: Eine goldene Harfe auf blauem Grund, die Irland symbolisiert (seit 1927 nur noch Nord-Irland).

Das gespaltene Herzschild in der Mitte ist bekrönt mit einem Kurhut, im Zentrum eine Wiedergabe der Reichskrone des Heiligen Römischen Reichs:



Feld 1: in Rot zwei goldene, hersehende, schreitende Löwen (heraldisch Leoparden) übereinander (Fürstentum Braunschweig),
Feld 2: in goldenem, mit roten Herzen bestreutem Feld ein blauer Löwe (Fürstentum Lüneburg),
Feld 3: in Rot ein silbernes, aufspringendes Pferd (Hannover).



[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Gallionsfigur Montage Wahlspruch



Auf der Rückseite des Wappenschildes ist eine Nut, in die die Schegverlängerung geklebt wird. Dabei dient die Nut in der Nut zur Orientierung, das die kurze Seite dazu genommen wird.

Der Wahlspruch „Honi soit ...“ ist bereits mit eingedruckt und kann einfach bemalt werden. Man kann die Schrift aber noch betonen, indem man die gedruckten Buchstaben vorsichtig abkratzt und durch die geätzten Buchstaben aus Platine 5 ersetzt, so passen sie auch zum „Dieu et mon Droit“ auf dem Banner am Scheg.



Dazu an der Zielstelle mit einem Zahnstocher einen mittelschnellen Sekundenkleber platzieren und den Buchstaben positionieren und andrücken.



Den Klebstoff kurz anziehen lassen und mit einem Hölzchen durch schaukeln an die Rundung des Schil- des anpressen.



Und fertig.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Gallionsfigur Bemalung



Zur einfacheren Handhabung hat der Adapter unten auf der Fläche zum Scheg ein Loch, damit ein Stück Draht eingeklebt werden kann. Dieser Draht wird dann in einen Sektkorken oder ähnliches gesteckt.



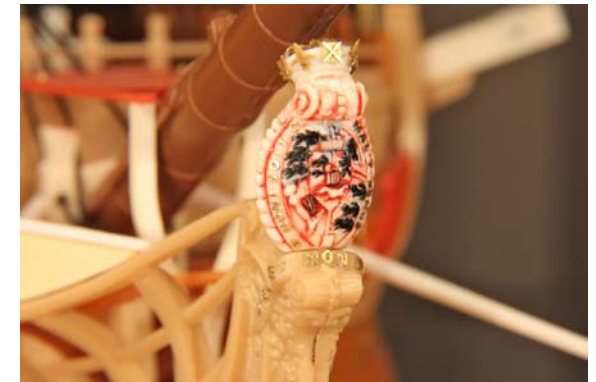
So kann die Gallionsfigur gut und bequem gehalten werden, ohne dass man sie anfassen muss.

Zuerst werden die Farbuntergründe ausgemalt. Die Reliefs der Figuren sind in der Höhenabstufung so angelegt, dass sie mit einem sehr flach gehaltenen Pinsel mit wenig Farbe darauf gut abgebrushed werden können.

Auch ich plane bei mir selber mehrere Korrekturvorgänge ein ;-)

Für diese sollte dann ein sehr feiner Pinsel verwendet werden.

Zum Abschluss werden die Tiefen und Innenkanten von Wappen und Schrift noch mit verdünnter Tusche/Ink betont, dies gibt Tiefe. Danach noch die Spitzen mit einer helleren Goldfarbe oder Weiß abbrushen.



Engelchen und Krone kommen aus dem Bausatz bzw. von Platine 5. Hier noch ein Vergleich zum Kit.



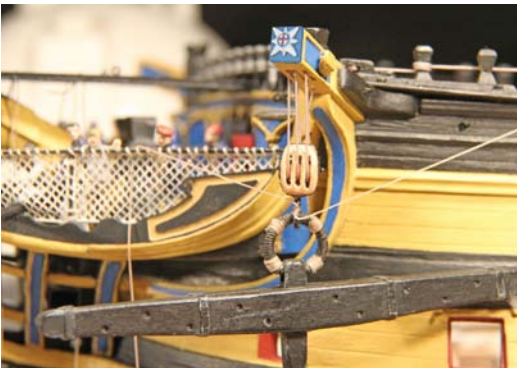


Resin 7 Kranbalken und Katt-Block



[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Kranbalken und Katt-Block



Die Kranbalken haben eine Dreifachrolle und den Stern des Hosenbandordens, der auf allen zeitgenössischen Darstellungen der Victory zu finden ist.

Passend dazu gibt es den 3-scheibigen Kattblock.



Der Einbau erfolgt mit den Teilen des Bausatzes. Wie üblich empfehle ich, etwas Ink in die Innkanten der Facettierung zu geben und die Außenkanten weiß abzubrushen.



Den Katt-Blöcken liegt ein gedruckter Haken und ein Ersatzhaken bei. Da diese doch sehr zerbrechlich sind, empfehle ich sie durch Messingdraht zu ersetzen.



Dazu vor dem Biegen sollte mit einer Feile die Spitze verjüngt werden. Als Biegemuster können dabei die Resinhaken dienen.

Die Grundbemalung ist ein mittlerer Holz-/Erdton, darübergebrushed ein sehr helles Braun, danach etwas Ink, und final die Kanten und Beschläge zur Betonung mit Weiß mit gebrushed.

Die Form von Block und Haken orientiert sich an dem Katt-Block der St. George, die 1811 vor Thorsminde gestrandet ist und der heute im Museum ausgestellt ist.

Wer den heutigen Anker an der Stirnseite bevorzugt, bitte den Stern wegfeilen und die Bausatzkrone nehmen, der Hauptgrund für dieses neue Teil sind die Dreifachrollen.



Resin 15 Masttop und Marsen



[Tipps & Tricks für Modellbauer]

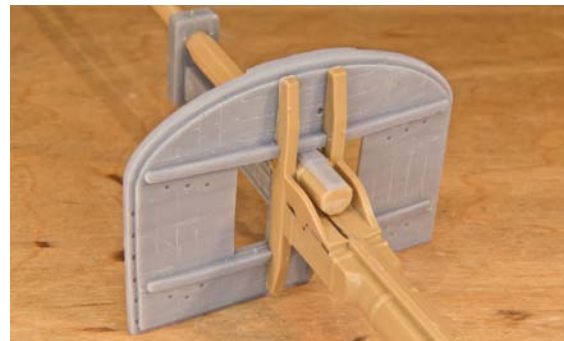
Masttopps und Marsen



Laut einer Order der Admiralität vom 20.11.1802 mussten die großen Marsen zweiteilig gebaut werden. Dies erleichterte vor allem die Montage sehr. Der große Unterschied zu den älteren Ausführungen bestand darin, dass zwei Stringer auf der Oberseite die beiden Hälften mit den Quersalings zusammenhalten mussten, was die eine Neuausrichtung der vormals radialen Verbindungsstreben erforderlich machte.

Das Set besteht aus Masttopps **1**, den Marsen **2**, den Eselshäuptern **3**, den Klammern/Schultern **4** und dem Mastfuß der Vortopstenge **5**.

Die Ergänzung des Mastfußes kommt an die Vortopstenge.

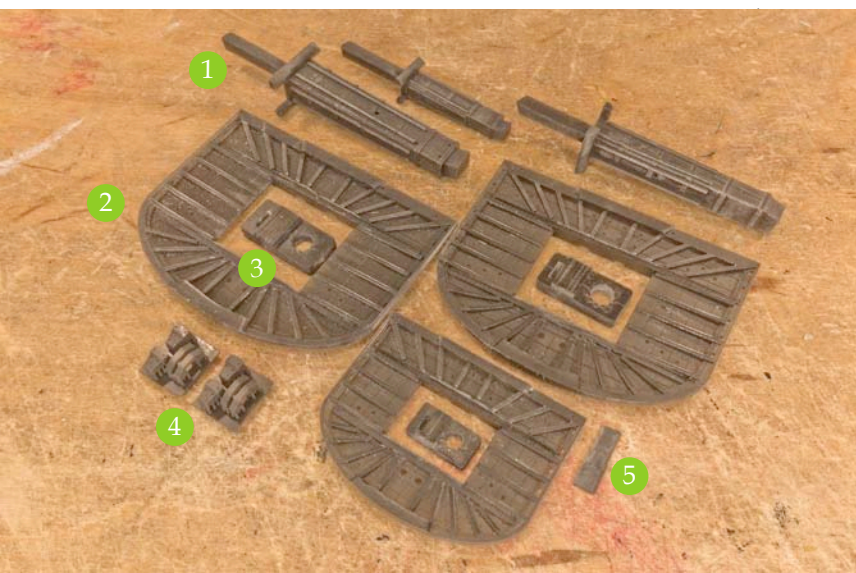


Die Klammern/Schultern sind als Ergänzung für die Masttopps als Halterung für die Fallblockaufhängung. Heute hat die Victory die Klammern, in der zeitgenössischen Literatur werden die Schultern verwendet. Die Einbindung ist dabei identisch.



Achtung: Der Abstand zwischen Mastkopf und Topmaststenge muss immer so gewählt werden, dass genügend Platz für die gekleideten Wanten ist. Bei Fock- und Großmast sollten dies ca. 1,5 mm sein, beim Mizzenmast 1 mm. Notfalls mit einer Feile korrigieren. Bitte den verfügbaren Platz mit einer Musterwante prüfen. Auch das Eselshaupt nicht vor dem Anbringen der Wanten festkleben!

Die Stützen der rückwertige Reling kommt aus dem Ätzteilset Platine 4, der Querholm aus Evergreen oder aus dem kanibalisiertem Handlauf der Kuhl. Das Netz ist entweder bei Platine 4 dabei oder wird mit den Topps geliefert. Die Augbolzen für die Eselshäupter sind von Platine 7 oder müssen aus Draht selber gemacht werden.





Resin 10-12 Juffern, Herzen und Blöcke



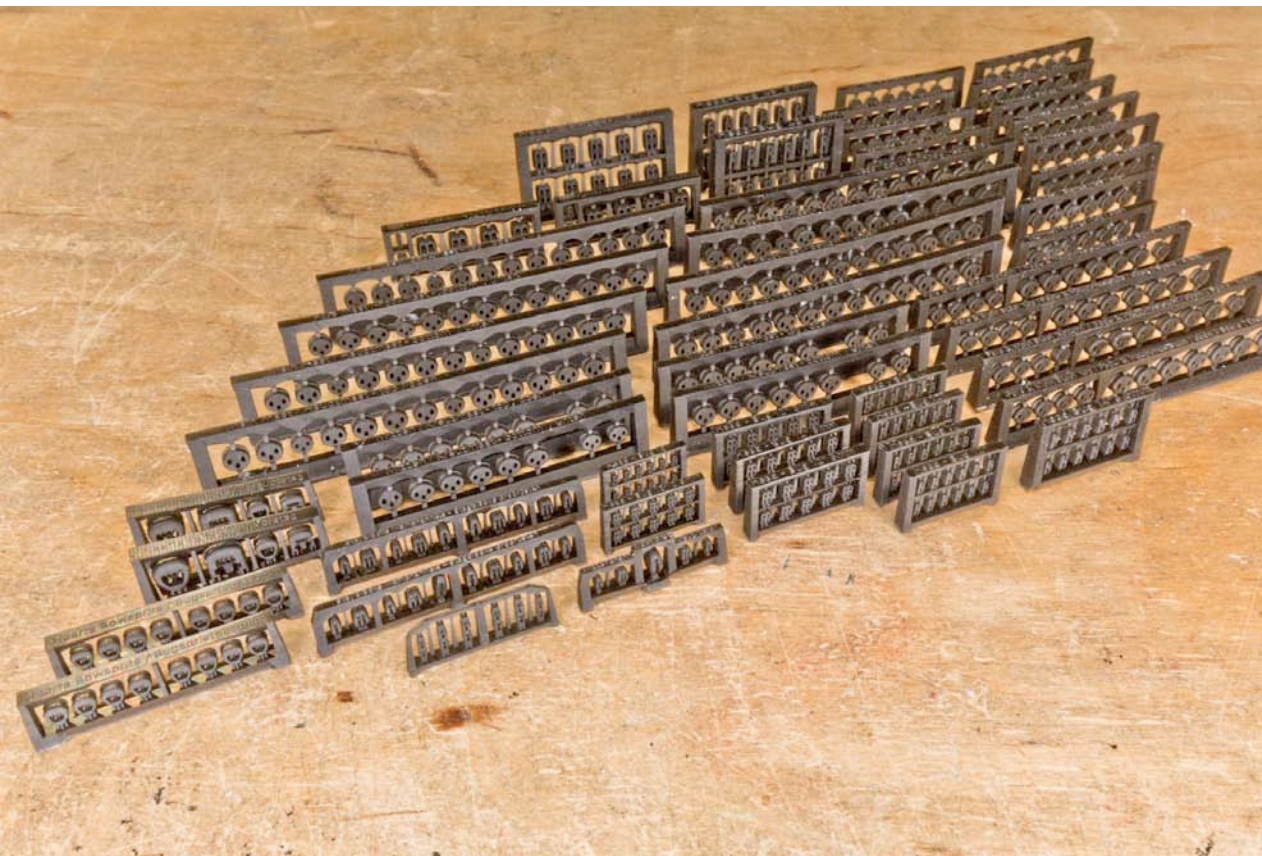
[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Blöcke und andere Takel

Für die HMS Victory gibt es einen dreiteiligen Satz von Blöcken und anderen Takeln.

Zum ersten sind es die Juffern/Jungfern, die genau auf Platine 3 abgestimmt sind. Darauf aufbauend gibt es das stehende Gut und das laufende Gut.

Die Blöcke sind nach Einsatzorten zusammengefasst. Dazu gibt es eine Tabelle zur Verwendung basierend auf Anatomy of the Ship AOTS von McKay.



Hinweis: Die Angüsse/Supports sind so schlank wie möglich ausgelegt. Dementsprechend kann es passieren, dass während des Drucks, dem Waschen oder Verpacken sich einzelne Blöcke lösen, vor allem kleinere. Das ist kein Problem, da alle Blöcke und im Besonderen die Kleinen mehr als genügend Ersatz auf den Rahmen haben.



[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Die Tabelle

Für den Einsatz der Juffern, Herzen und Blöcke wir deine Excel-Tabelle mitgeliefert. Die Nummerierung der einzelnen Positionen orientiert sich an AOTS Anatomy of the Ship von McKay. Diese Daten wurden überprüft und an einigen Stellen korrigiert. Im AOTS befinden sich auch die Belegungspläne.

Die Tabelle enthält vier Blätter:

- Blatt 1 ist das stehende Gut
- Blatt 2 das laufende Gut
- Blatt 3 andere Taue und Takel
- Blatt 4 ist für Tau-Selbstschläger .

Nummer AOTS **1** bezieht sich auf die Bezeichnung dort. Es sind zu jeder Position der Name englisch und deutsch **2** angegeben. sich dahinter.

Als nächstes kommt der *Originalumfang* **3** des dazugehörigen Taus. Die Umrechnung in *Durchmesser in 1:100* **4** befindet sich dahinter.

Die Spalte *Blocks* **5** bezieht sich auf die Art der Blöcke. Eine Zuordnung der *Kurzbezeichnungen* **6** findet sich am unteren Ende der jeweiligen Tabelle.

Die Zeilen *Sets* und *Anzahl* **7** ergeben die benötigte *Anzahl* **8** der dazugehörigen Blöcke. *Größe in Zoll* **9** ist die Originalgröße, *mm in 1:100* **10** der umgerechnete Wert und die Spalte *gerundet* **11** enthält die mitgelieferten Blöcke dafür in 0,5 mm Schritten.

Nach der Spalte *Hinweise* **12** folgen noch die *Originallänge in Faden* **13** und die Umrechnung der Längen *in mm 1:100* **14**.

Achtung! Die Taulängen sind nur ein Anhaltspunkt und müssen von jedem Modellbauer selbst geprüft werden! Auch ist hier zu berücksichtigen, dass bei der Hälfte der Taue die aufzuschießende Taulänge mitgemessen wurde, also das was an den Betings und anderen Nägeln hängt. Diese Längen werden vom Modellbauer klassischer Weise je erst nachher gefaked über den Nagel gehängt.

Hinweis: Alle Werte sind Stand meiner aktuellen Recherche. Über Ergänzungen, Hinweise und Korrekturen bin ich dankbar.

	Number/ Nummer McKay	Name en	Name De	Circumfer. in Inch, Umfang in Zoll	Conversion Umrechnung Ø mm 1:100	Blocks	Sets	Quantity per Anzahl pro Set	Total Blocks	Size in Inch Größe in Zoll	mm in 1:100	Round ed/ Ge- rundet	Notes/Hinweise	Length in fathoms/ Länge in Faden	Conversion Umrechnung mm 1:100
Bowsprit Bugspriet	1	2	2	3	4	5	7	7	8	9	10	11	12	13	14
	1	Gammoning Seizing	Wuhling Bindsel	8	0,64		2						9 Turns per Set, 9 Schlingungen	187	337
	2	Shrouds Collar Seizing Lashing Lanyard	Backstag Kragen Bindsel Lasching/Zurrung Taljereep	8 6,5 1 2 3,5	0,64 0,52 0,08 0,16 0,28	H1 6	2	4	8	14	3,6	4	Iron Hooks	39 12 18 13 22	70 22 32 23 40
	3	Bobstay Collar Seizing Lashing Lanyard	Wasserstag Kragen Bindsel Lasching/Zurrung Taljereep	8 8,5 1,5 2 4	0,64 0,68 0,12 0,16 0,32	H1	3	2	6	14	3,6	4	Iron Hooks	36 9 35 10 20	



[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Taue vorbereiten



Eine schöne Takelage benötigt auch eine feine Differenzierung der verwendeten Taue.

Am besten ist natürlich selbstgeschlagene Taue zu verwenden. Ich benutze dazu Fliegenfischgarn 8/0 und 6/0 und eine selbstgebaute Reepbahn aus Fischertechnik. Von Exemplaren aus Lego bis hin zu Profimaschinen findet man viele Bauanleitungen im Netz.



Auch mische ich beim Schlagen gerne unterschiedliche Farbtöne, da an echten Schiffen Taue auch höchst unterschiedliche Farbchargierungen zu finden sind. Auch können so die Taue auf den Zehntelmillimeter genau nach Angabe hergestellt werden.

Falls gekaufte Taue verwendet werden, sollte der Anbieter möglichst viele unterschiedliche Größen zur Verfügung stellen können. Die benötigten Durchmesser sind jeweils in Spalte 4 zu finden.



Im Maßstab 1:100 sind klassische Kleidungen möglich, aber sehr schwer bzw. meist nicht größengerecht. Deswegen verwende ich dafür Ponal, der in ca. 3 Schichten aufgetragen und anschließend schwarz angestrichen wird. Die optische Erscheinung und die Differenzierung gegenüber normalen Tauen ist für dünne Taue und Stroppen nach meiner Meinung gut genug.

Bei exponierten Tauen wie den Stagen kann man mit Fliegenfischgarn 3/0 das Tau auf der Kleidemaschine wickeln.

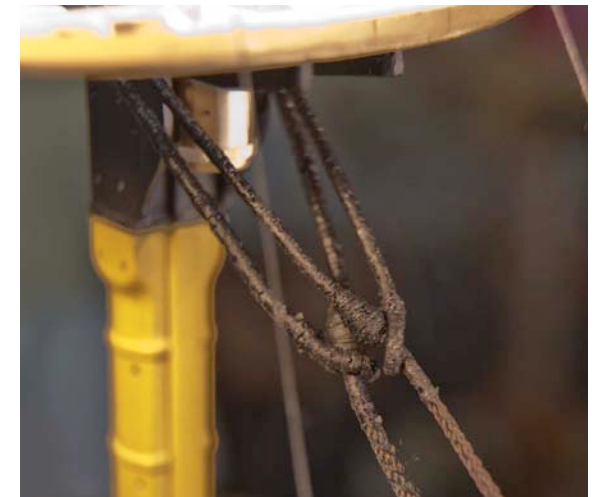


Bild 1 rechts mit Fliegenfischgarn gekleidet und mit Ponal bestrichen und Bild 2 mit Farbe.



Für Augen wie bei Mäusen kneife ich das Tau im spitzen Winkel mit einem Seitenkneifer ab, biege es, klebe es mit Sekundenkleber fest und kleide die Schnittstelle mit Fliegenfischgarn. Durch seine Faserigkeit baut es sich nicht so auf wie normales Garn.

Vorstag und Vorborgstag, einmal links und einmal rechts gelegen.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Farbgebung der Blöcke

Je nach Geschmack und gewünschtem Stil müssen die Blöcke noch bemalt werden. Als Basisfarbe wurde schwarzes Resin gewählt, um keine hellen Blitzer zu bekommen.

Klassischer Weise werden sie Juffern schwarz angestrichen, die restlichen Herzen und Blöcke bekommen einen Holzton.

Ich empfehle die Blöcke immer am Rahmen anzumalen.

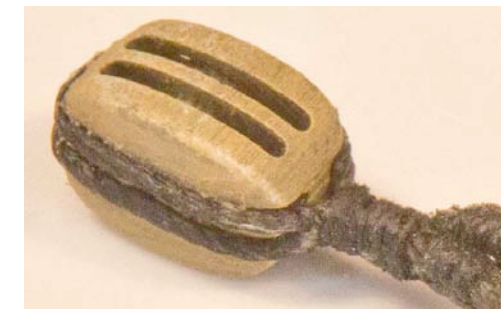
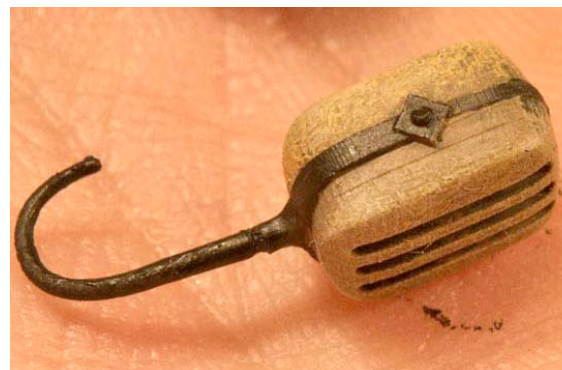
Als Grundfarbe wähle ich einen mitteldunklen Holzton, den ich mehrfach sehr verdünnt auftrage, wobei ich die Löcher immer freiblasen. Durch die dünne Farbe laufen die Löcher nicht zu und die Farbe kann auch in die Nuten auf der Seite kommen.

Wenn der Grundton wie gewünscht ist, dann kommt ein hellerer Holzton als Schmuckfarbe mittels trockenem Brushing darüber. Dadurch wird die Farbe etwas ungleichmäßiger, eine lebendige Holzfarbe wird erreicht und auch die Vertiefungen bleiben frei und dunkler, wodurch Tiefe simuliert wird.

Gebenfalls kann man vor dem Einbinden noch etwas ausgetupfen.



Bilder der Vorproduktion. An den Close-ups schön zu sehen die Farbnuancen.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

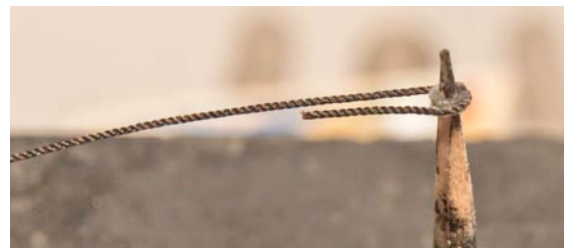
Kauschen einstropfen



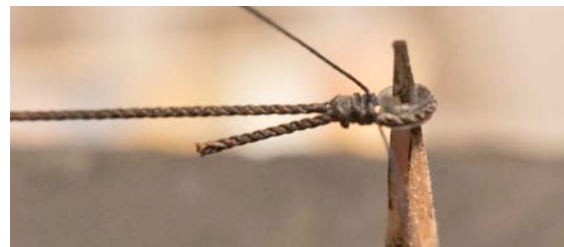
Die Kauschen liegen in 3 Größen vor: 1,5 mm, 1,75 mm und 2 mm. Am häufigsten wird die mittlere Größe benötigt.



Wie üblich die Kausch auf einem Zahnstocher auffädeln, etwas Klebstoff auf die Rückseite - oder den Faden - und den Faden hinten um die Kausch hängen und die Enden nach vorne ziehen, dort mit einem Fliegenfischgarn zusammenbinden und abwechselnd oben und unten knoten.



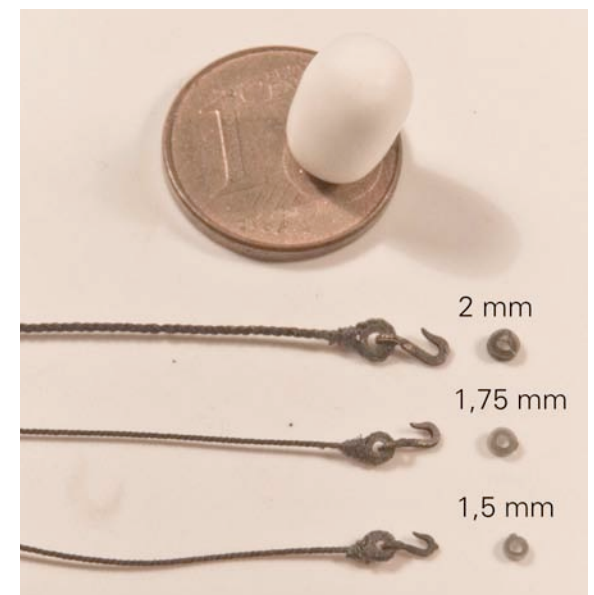
Das freie Ende einkürzen ...



... und mit etwas schwarzer Farbe Klebstoffreste übertüpfeln.



Danach einen passenden Haken aufschneiden und in der Kausch wieder zusammendrücken.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

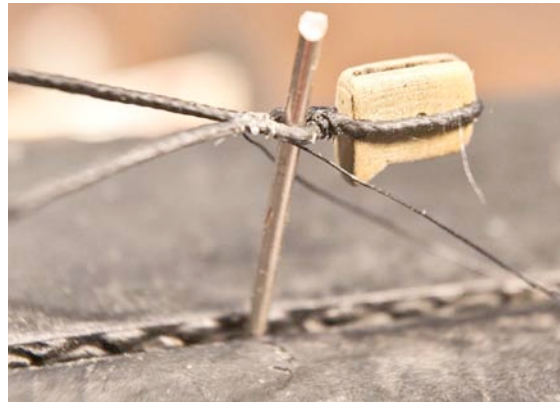
Butluvwanten

Als Vorbereitung bitte schon die Wuhlings einfügen, später wird das schwer - ratet woher ich das weiß. Idealerweise 9-11 Schläge, die Fläche zwischen den Auflagen sollte ausgefüllt sein.



Für die Stage liegen mehrere Sets bei: für den Hauptstag, den Vorstag und die Stage und Wanten des Bugspriets. Die beiden ersten unterscheiden sich, deshalb bitte die Beschriftung beachten!

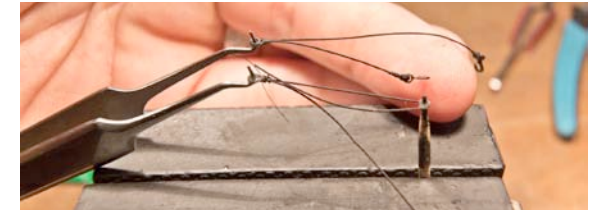
Zuerst wird der Schulterblock des Halstaus eingebunden. Dieser Stropp war gekleidet, wofür ich wieder die Ponalvariante empfehlen möchte. Dieser wird wie schon beschrieben eingebunden: Auf einen Zahnstocher, der Stropp von hinten angeklebt, nach vorne geführt und dort verknötet.



Dann wird umgesetzt und ein Stück Draht mit dem Durchmesser der Spitze der Butluvwantenne als Takelhilfe verwendet. Diese Öse wird später über die Spitze der Antenne gestreift. Danach wird davor noch eine Kausch gesetzt.

Am Rumpf sind die benötigten Augbolzen zu setzen, der Schulterblock über die Spitze zu streifen, die Kausch auf der Unterseite in den benötigten Winkel zu biegen und die Längen zu den Augbolzen zu ermitteln. Hierbei die Länge des Bindsels zwischen Kausch und Kausch der Butluvwant beachten, dieses dient auch zum Längenausgleich.

Um genau zu Arbeiten habe ich eine kleine Schablone gebaut.



Zuerst binde ich eine Kausch in der Mitte ein, dann stecke ich die rumpfseitige Kausch auf einem Zahnstocher und kann bequem die Länge einstellen. Die erste fertige Seite wird festgenadelt und dient als Orientierung für die andere.



Dann müssen noch Haken in die rumpfseitigen Kauschen, diese eingehängt werden und die Bindung zwischen Want und Schulterblock eingezogen werden. Fertig.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Vorbereitung Stage

Es liegen dem Bausatz 4 Set an Herzen bei: für Groß- und Großborgstag, für Vor- und Vorborgstag, und 2 Sets für die Herzen der Bugsprietwanten und Stage.

Die beiden Ersten unterscheiden sich in der Form, deshalb bitte nicht verwechseln! Bitte die Beschriftung beachten.

Der Kragen der Stage war immer gekleidet, auch hier wieder Ponal und schwarze Farbe.



Der Groß- und Vorstag waren auf der ganzen Länge getrennt, also jeweils ein dünnes Tau in die drei Keelen. Idealerweise sollte eine kleine Farbnuance Unterschied zwischen Stag und Trense sein, damit man sie sieht.

Dies macht man am besten auf einer Kleidemaschine, auch dafür gibt es viele Hinweise zum Selberbau im Netz.



Wichtig ist, dass das Stag fest geschlagen ist, damit die Trense es nicht aufdrückt. Gelegentlich mit einem Tropfen Klebstoff sichern.



Die beiden Borgstage waren auf der Länge nicht getrennt.

Alle diese Stage waren aber im Bereich des Mastkopfes, der Mäuse sowie der Herzen vollständig gekleidet. Hierzu habe ich Fliegenfischgarn 3/0 genommen, das baut nicht auf, danach noch etwas Ponal und Farbe.



Für Augen der Mäuse kneife ich das Tau im spitzen Winkel mit einem Seitenkneifer ab, biege es, klebe es mit Sekundenkleber fest und kleide die Schnittstelle. Die Maus wird einfach mit Faden gewickelt bis die Form passt.

Vorstag und Vorborgstag, einmal links und einmal rechts gelegen. Sie liegen über den Wanten.

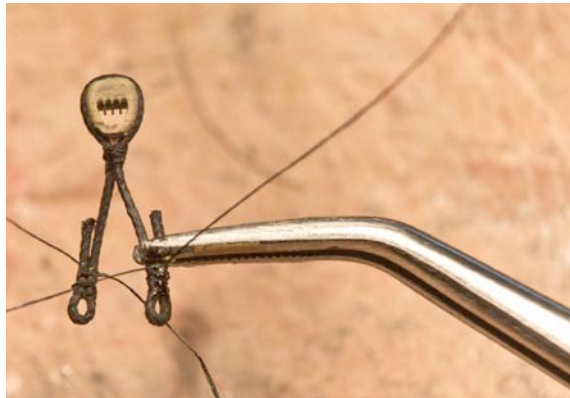




[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Vorbereitung der Herzen

Die Herzen für die Bugsprietwanten und Stage sind im Prinzip alle gleich, einzig die Länge der Schenkel ist zu beachten, je nachdem, auf welche Seite sie zeigen.



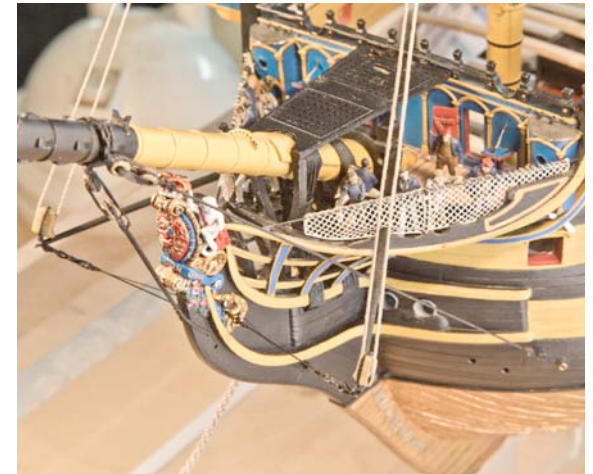
Auch hierfür verwende ich wieder eine Hilfsvorrichtung. Dies sind die 3 Ausformungen.



Die Krägen werden oben zusammengebündelt. Am besten mit einer Nadel.



Auch die Wanten und Stage sind mit Ponal gekleidet.



Hier der erste Lage der Herzen. Genauso geht es bei den beiden weiteren Lagen.

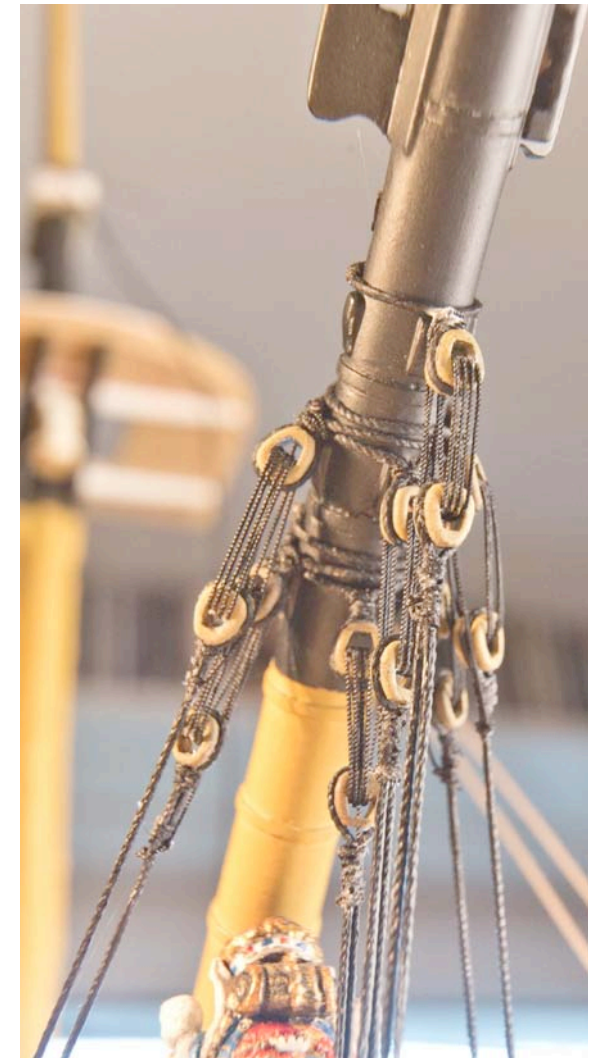


[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Die Bugsprietstage und Wanten



Für den vordersten Wasserstag muss noch ein Loch unter den beiden anderen gebohrt werden, ansonsten ist alles gleich.



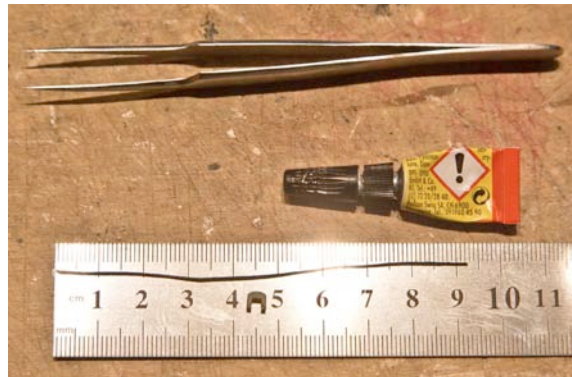


[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Herzen Vor- und Vorborgstag

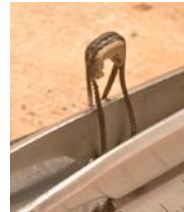
Die Herzen für den Vor- und Vorborgstag erkennt man daran, dass die Bogspritseite eine doppelte Keep haben.

Zuerst muss die Länge für den Kragen festgelegt werden, in meinem Fall waren es für beide Herzen etwa 9 cm. Dies muss am eigenen Modell geprüft werden.



1 Hierbei ist zu beachten, dass der Klüverbaum noch darunter durchschlupfen muss!

Dann wird der Kragen in der Mitte des Herzens in einer Keep eingeklebt und der Kreis geschlossen, so dass ein langer Loop entsteht.



Dieser Loop wird dann halbiert und in der anderen Keep festgeklebt, so dass der Kragen links und rechts eine gleichlange Schlaufe hat.

Die Krägen bekommen eine Bindselung auf der Unterseite. Danach kann das Herz stageseitig eingebunden und das Reep eingezogen werden.



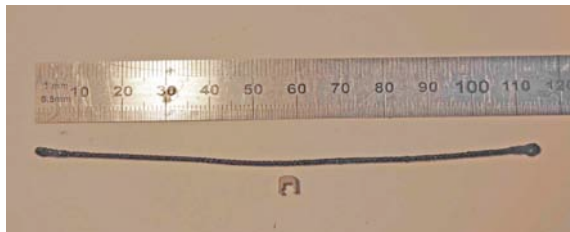


[Tipps & Tricks für Modellbauer]

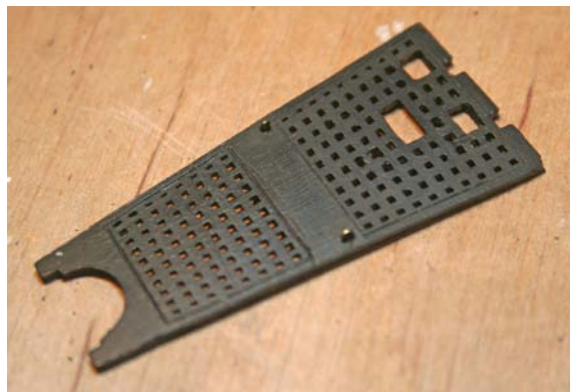
Herzen Groß- und Großborgstag

Die Herzen für den Groß und Großborgstag erkennt man daran, dass die Bugsprietseite eine einfache Keep haben.

Zuerst muss die Länge für den Kragen festgelegt werden, dazu am besten einen Dummyfaden durchziehen und nachmessen. Beide Krägen haben auch unterschiedliche Längen!



Da beide Stage assymetrisch steuerbordseits am Fockmast vorbeigeführt werden, ist auch das Lochschema des Mariner Walks anzupassen. Hierzu habe ich die nicht benötigten Kreuze vorsichtig mit einem scharfen Skalpell herausgetrennt und damit die anderen Löcher geflickt.



Der Kragen des Großstags muss durch den Mariners Walk hindurch, dann durch die Judasohren, dann hinunter zum Loch im Knie des Gallions und wieder nach oben. Diese Führung hat mehrere scharfe Ecken und gekleidete Tauen sind störrisch und es gibt nicht besonders viel Luft in den Durchgangslöchern! Bitte ohne Gewalt arbeiten, das jeweilige Stag mit einer Hilfsschnur ziehen und hinten mit einer Pinzette dafür sorgen, dass es an keiner Kante hängen bleibt. Notfalls vorsichtig die Löcher erweitern. Erts jetzt kann das zweite Auge gebunden werden, und zwar seitlich kurz hinter dem Herz.

Der Kragen des Großborstages ist etwas leichter: Man kann beide Augen schon vorbereiten, dabei darauf achten, dass auch der zweite noch durch den Durchgang des Mariner Walks passt.

Dann muss er nur durch den Mariners Walk, über den Judasohren hindurch und dann unter dem Bugspriet achtern des hinteren Woolings um dort zusammengebündelt werden.

Deswegen sind die Bindselung mit ausreichender Länge vorzusehen, so kann man bequem die Augen einbindeln und die Augen unter den Bugspriet ziehen.



Für das Reep ist es ratsam, immer nach 1 bis 2 Wicklungen kurz mit Kleber zu sichern.



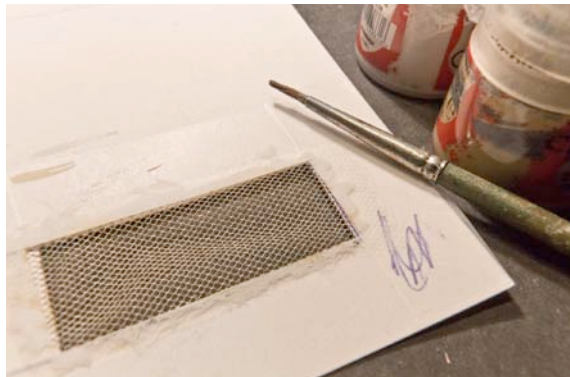


[Tipps & Tricks für Modellbauer]

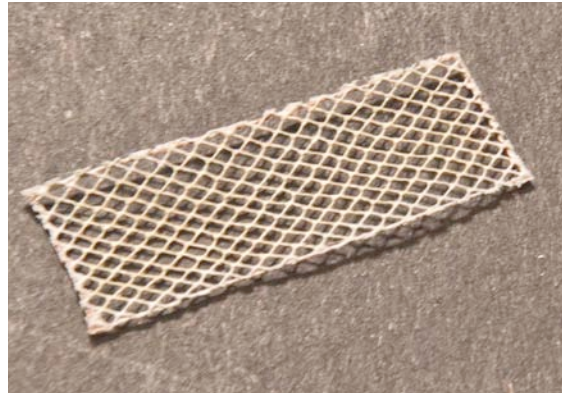
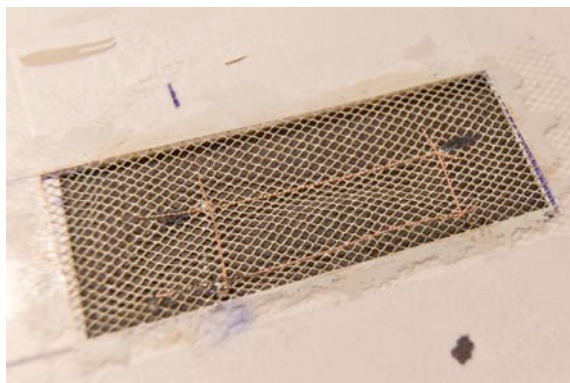
Vorstagsegelnetz und Man Ropes

Damit das Vorstagsegel sicher geborgen werden konnte und nicht direkt auf der Violine zum Liegen kam, wurde ein kleines Netz verwendet.

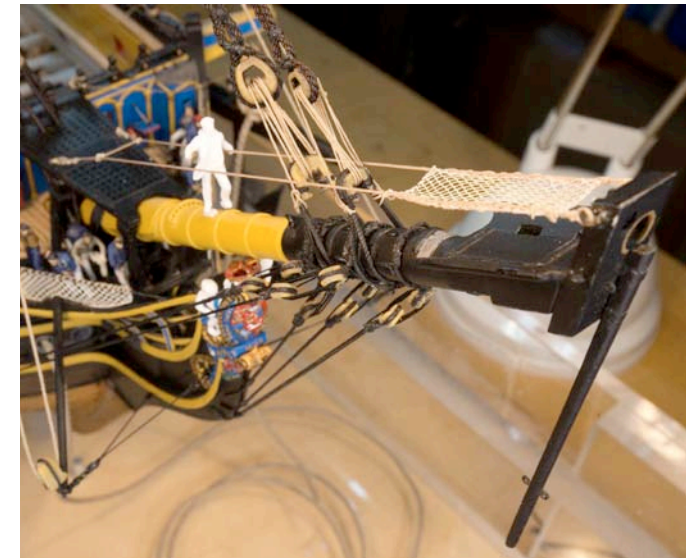
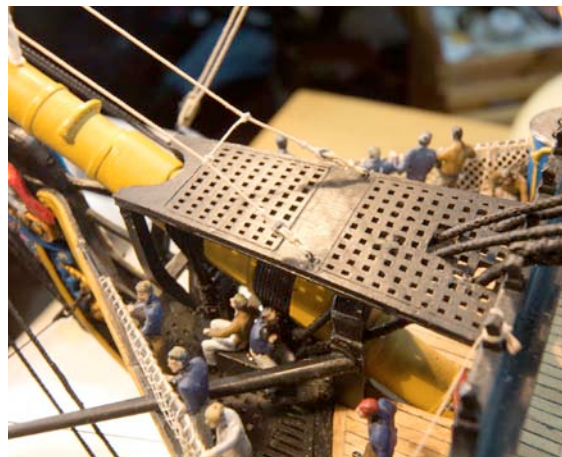
Dazu wird das Netzmaterial der Hängemattenhalter in eine Pappschablone geklebt und mit einer Mischung schmutziger Weißfarben angemalt. Das gibt eine etwas bessere Struktur und Farbe.



Danach einen dünnen Draht in den richtigen Maßen aufkleben, anmalen und ausschneiden.



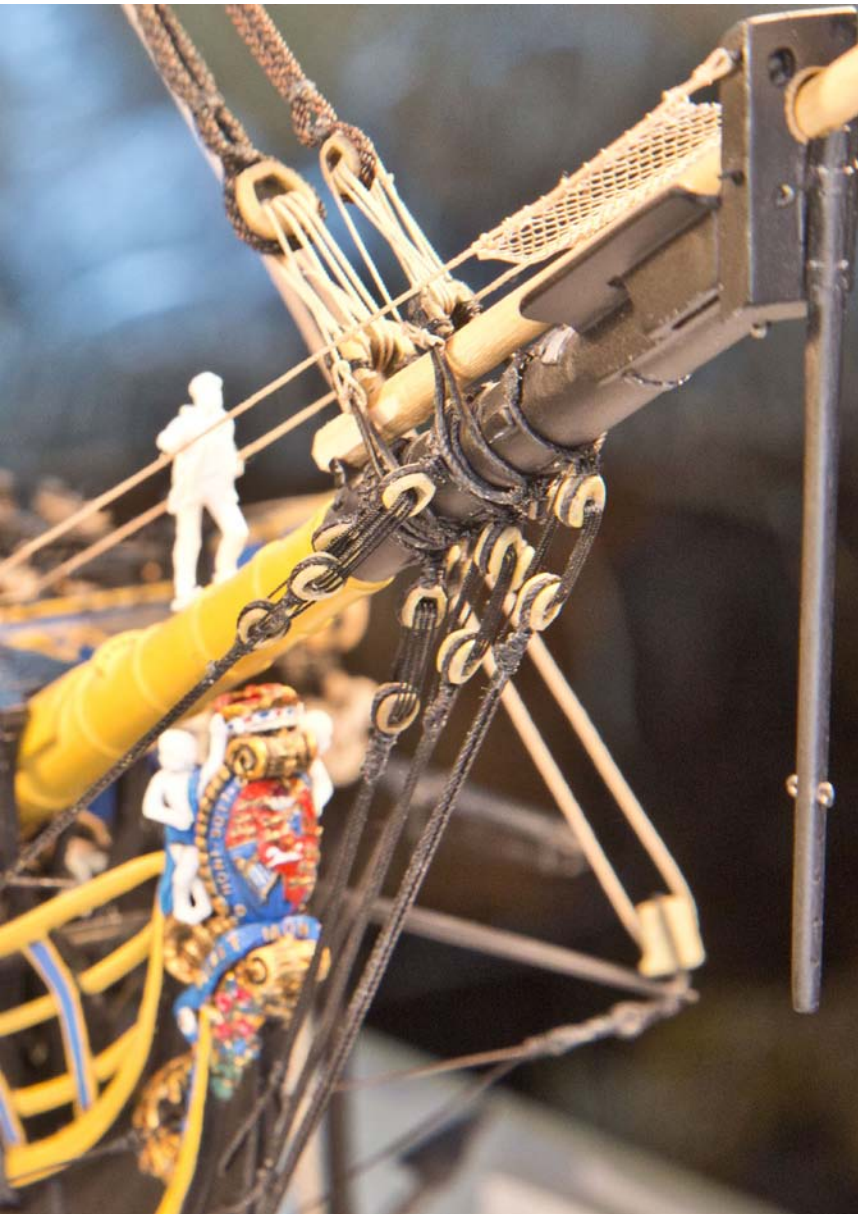
Dann die beiden Man Ropes zwischen Bugsprieteselhaupt und Mariners Walk spannen. Die Augen für die Man Ropes am Eselshaupt sind entgegen der Literatur besser an der Rückseite und nicht seitlich anzusetzen, dann kollidieren sie nicht mit den Stagen der Violine. Zuletzt noch das Netz an den Man Ropes festnähen. Entgegen vieler neuer Literatur hatten diese keine Knoten wie die Fußpferde am Klüver.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Galerie Buggeschirr



Links ist zu sehen, wie der Klüverbaum unter den Vorstagherzen hindurchgeht.

Im unteren Bild fehlen noch die Wanten, die unter den Stagen liegen. Zu sehen ist auch die Kettenhanger der Rah, die in Kriegszeiten gefahren wurden. Alternativ kann ein Tauhan-ger über die Keeps des Eselhauptes gefahren werden.

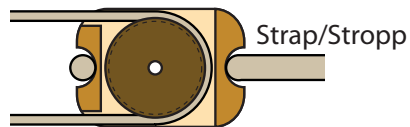




[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Kleine Blöcke einbinden: Doppelblock

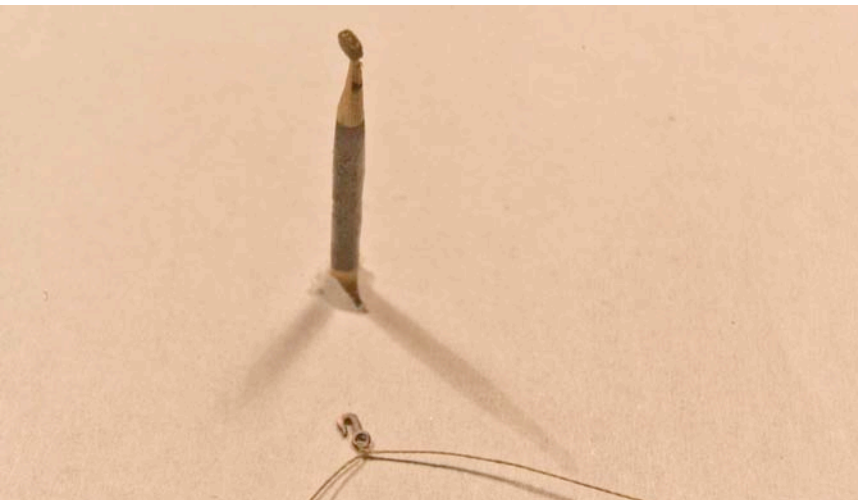
Takel/Tackle



Holder/Halter

Needle/Toothpick
Nadel/Zahnstocher

Zuerst ist am Block herauszufinden, wie der Strop sitzen muss, also auf welcher Seite das Durchgangsloch sitzen muss. Wie beim richtigen Block ist bei den Druckblöcken die Durchgangsseite des Taus größer. Dies ist das richtige Loch für die Halterung



Diese Blockkombination ist für Geschütze gedacht. Daher haben sie einen Haken jeweils am Stroppende. Dazu wird ein Haken von Platine 7 mit einem ganz normalen Doppelknoten eingebunden. Hier habe ich zu Testzwecken normales Handschuhgarn verwendet.

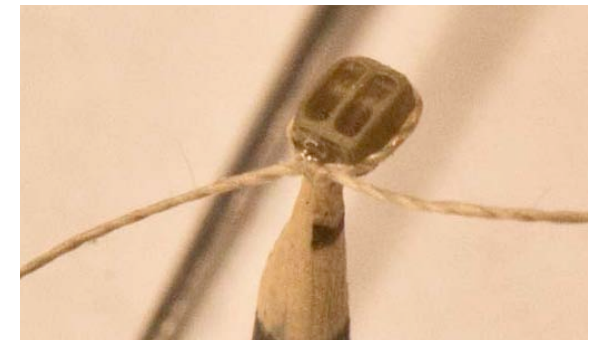
Zuerst der Doppelblock. Hier sitzt der Haken auf der Seite des Durchgangslochs. Zum einfachen Weiterarbeiten wird der Block so gedreht, dass die dem Haken gegenüberliegende Seite abgewandt ist / hinten liegt.

Das Garn wird auf Blockbreite mit einem Tropfen Sekundenkleber eingestrichen und von hinten gegen den Block gezogen und damit fix positioniert ...

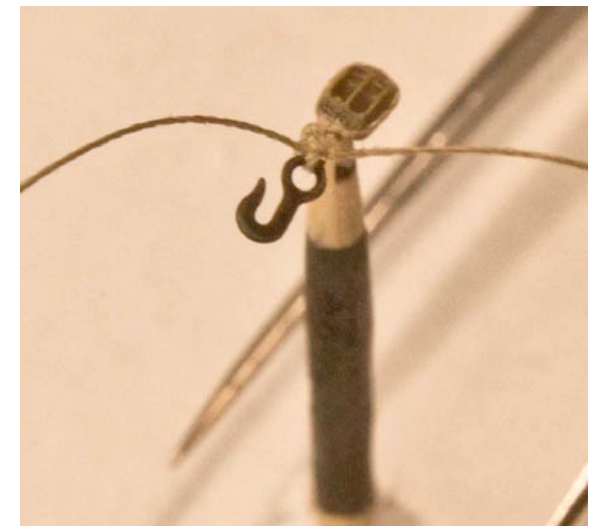


... und die freien Enden nach vorne gezogen.

Dort werden sie mit einem normalen Knoten gebunden und mit etwas Klebstoff gesichert.



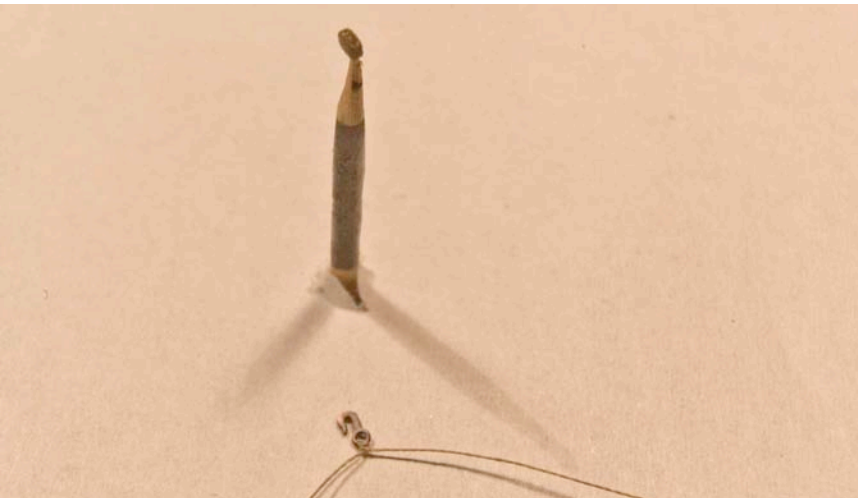
Jetzt noch den Haken einbinden und mit Klebstoff sichern.



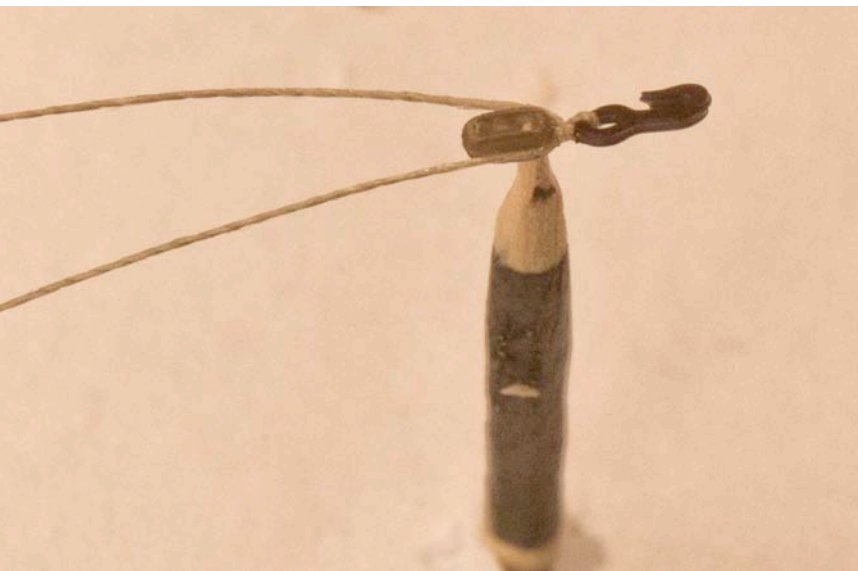


[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Kleine Blöcke einbinden: Einzelblock



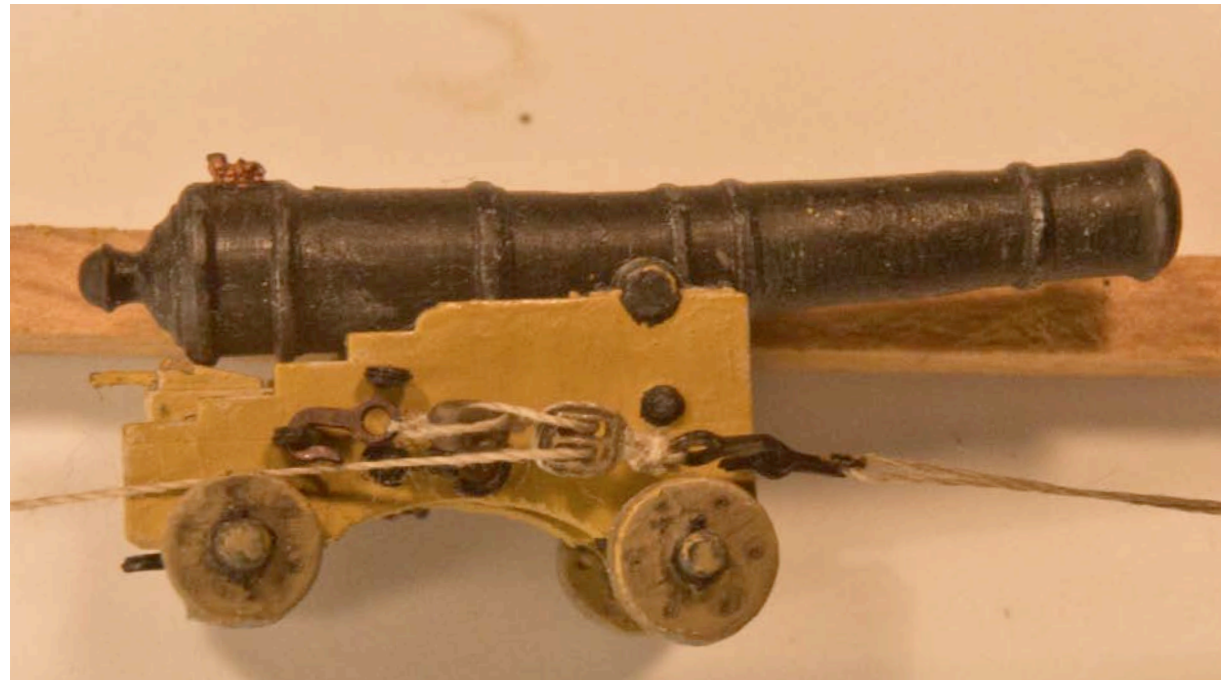
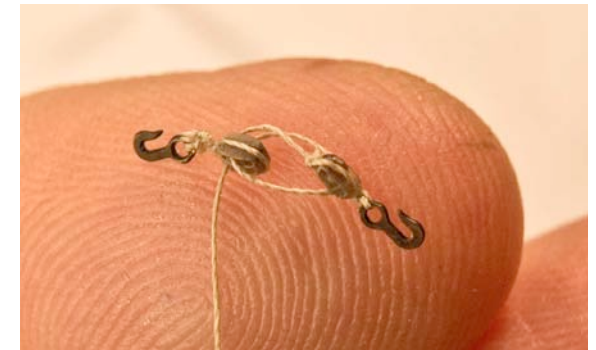
Für den Einzelblock erst einen Haken eingeknotet, etwas Sekundenkleber auf den Haken und wie beim Doppelblock ...



... mit etwas Sekundenkleber hinten angesetzt und die Enden nach vorne gestrafft.

Dort einen Knoten drauf, sichern und ablängen.

Jetzt kommt in meinen Augen das Schwierigste: Den richtigen Lauf durch die Taljen, damit sich nichts überkreuzt :-)





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Rahtakelblöcke einstropfen 1

Rahtakelblöcke halten das Hauptgewicht der großen Rahen und sind mit die größten Blöcke am Schiff.

Die Hanger sind gekleidet. Dain diesem Maßstab das Kleiden sowohl schwierig als auch meist nicht maßstäblich ist, habe ich mich für eine Fakevariante entschieden.

Hierzu wird das Tau in 3 Durchgängen mit Ponal bestrichen, so dass die Kardeelstruktur verschwindet und danach mit schwarzer Farbe überpönt.

Der Stropp wird in in die erste Keep eingeklebt.

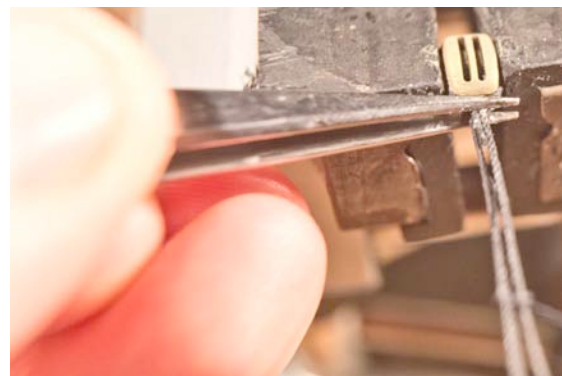


Danach das zweite in die andere Keep, so dass die kurzen Enden sich diagonal gegenüberliegen, also eines oben, eines unten.

Dann das Ganze in die Halterung, einen Tropfen Sekundenkleber in die Mitte und vertikal ...



... und horizontal mit einer stabilen Pinzette zusammendrücken.



Danach knapp am Block einen Sicherungsknoten machen.



Dann die kurzen Enden möglichst kurz abschneiden.



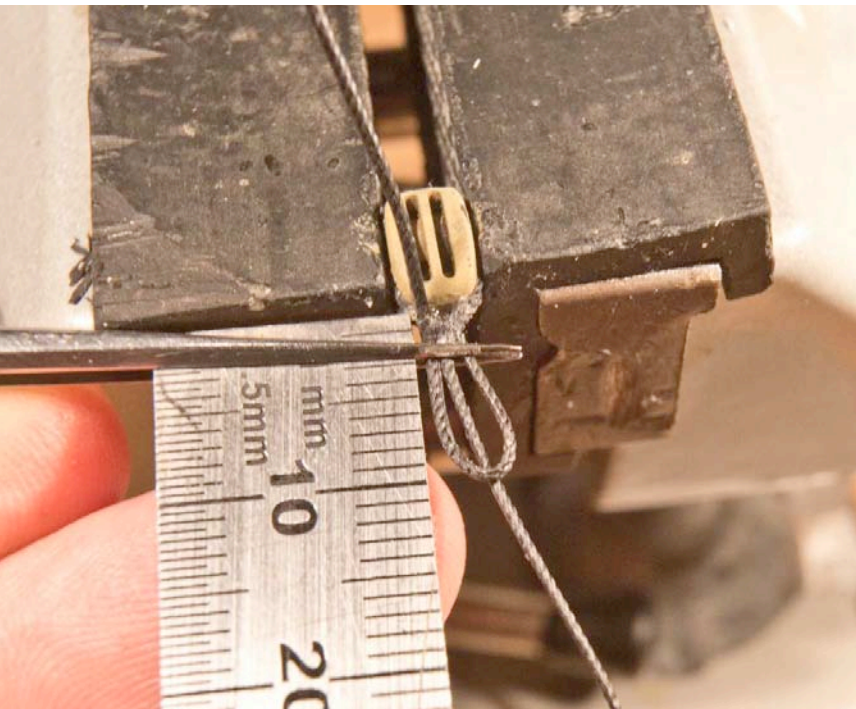


[Tipps & Tricks für Modellbauer]

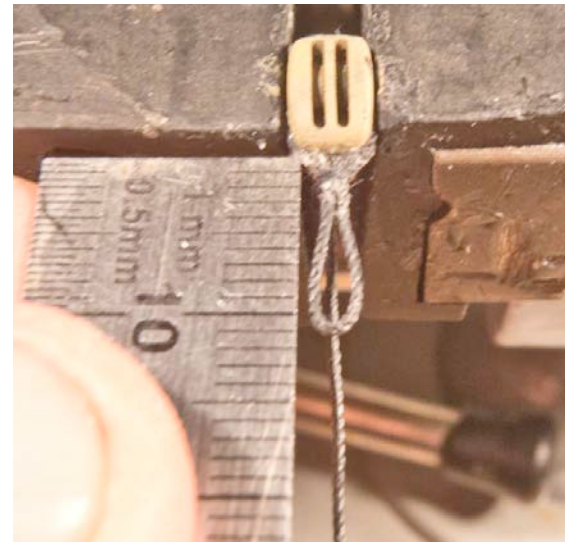
Rahtakelblöcke einstroppen 2

An der Rah muss nun der Umfang ermittelt werden. Der Block muss mittig oben sein, die Bündelung auf der Vorderseite liegen. Somit ist die Länge für das kurze Ende vorne und die längeren Schenkel hinten zu definieren. Bei meinem Modell waren es 10 mm und 16 mm für die Großrah.

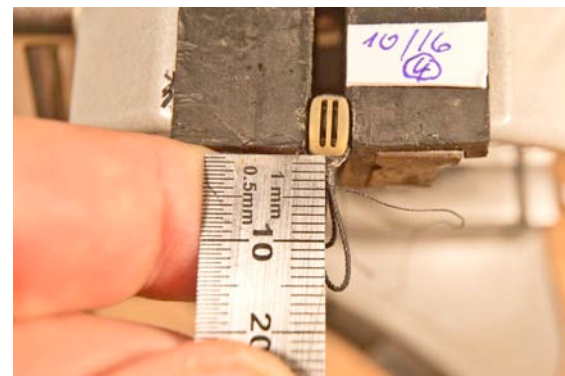
Dann die ausgemittelte Länge für die kurze Schlaufe einstellen, das Tau auf Länge bringen, und mit einem Tropfen Klebstoff in der Mitte festmachen und mit der Pinzette wieder zusammenpressen.



Länge prüfen.



Lange Schlaufe einstellen und ebenso verfahren.



Dann sollte das Ganze schon so stabil sein, um eine Probepassung am Einsatzort machen zu können - hier passt es.



Dann mit dem festgelegten Abstand von 4 mm vom Block einen Knoten für die Bindselung setzen und dann alternierend oben und unten bis zum Block die Knoten dicht aneinander reihen. Geht schnell und im Gegensatz zum originalen Gewickel verrutscht zwischendrin nichts.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Rahtakelblöcke einstropfen 3

Noch mit etwas schwarzer Farbe weiße Klebstoffstellen entschärfen ...



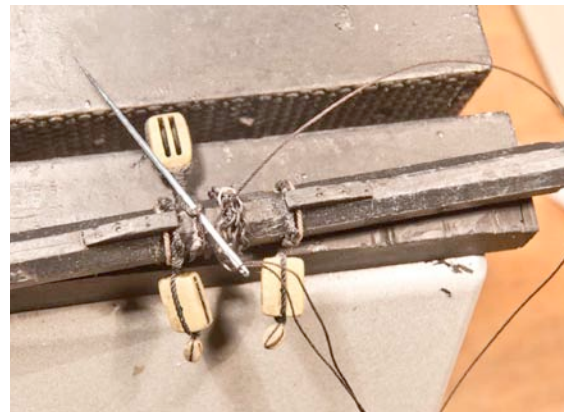
Noch das Reep festgebunden ...



Und dann zum Genießen anschauen.



... das ganze an den Platz und die Verzurrung mittels Nadel eingenäht. Der innenliegende Quarterblock hatte seinen Weg auch schon an die Rah gefunden :-)





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Racks

Für den Bausatz liegen 3 verschiedene Arten/Größen von Racks bei:

- 3 Stück groß mit Rippen für Focktoprah, Großtoprah, und Kreuzrah
- 4 Stück klein mit Rippen für Bovenblinde, Fockbramrah, Großbramrah, und Kreuzbramrah
- 1 Stück für Gaffel und Baum

Eine erste Farbschicht gebe ich schon am Support, danach werden die Teile auf einem geeigneten Draht aufgereiht und fertig gemalt.



Bei den Racks für die Rahen ist die richtige Anzahl zu beachten damit das Rack fest aber beweglich sitzt.

Bei meinen Versuchen waren es 6 Perlen für die Top-Rahen, 5 für die Bram-Rahen und 8 für das Gaffel. Dies kann aber variieren.



Zum Auffädeln: Auf einer Seite eine Schlaufe oder Kausch einbinden (hier links), dann die Perlen und Rippen auffädeln. Am Mast prüfen, wie locker es sein muss, damit man gut herumkommt. Dann mit der Kausch/Schlaufe auf der einen Seite der Rah anschlagen, um den Mast führen, mit einem Knoten sichern und die langen Enden (hier rechts) zum Festbinden an der Rah verwenden. Die Überlänge wird verwendet, um die beiden Enden durch die Kerbe der Rippen wieder auf die andere Seite zu bringen und dort festmachen. Im Idealfall sollte das Rack frei laufen. Falls stark angebrasste Rahen gewünscht werden, sollte das Rack lockerer geschürt sein, um an den Wanten vorbei zu kommen. Bitte ausprobieren.



Gaffelsegel Bohrpunkt anreißen ...



... bohren, auffädeln und Sitz prüfen.





Weitere exemplarische Blöcke



Stengewantblöcke zwischen den Wanten für Marstopnanten und Refftakel, Geitaublöcke für die Geitae und eine Violinblocktalje für das Vormarsstag, die in den Judasohren eingehängt wird.

